

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die Discovery Serie
SHOUD 7: „Entdeckung Nr.7“
vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe
Präsentiert vom Crimson Circle
1. März 2014
www.crimsoncircle.com

Übersetzung und Lektorat: Team Birgit Junker

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der sicheren und freien Seinsebene.

Oh, ich liebe das Atmen in der Energie dieser sehr 3D-mäßigen, menschlichen Umgebung. Ah! Ich liebe es, liebe es.

Cauldre hat vorhin einen Kommentar in Bezug auf mich gemacht. Hm, vielleicht dachte er, ich würde es vergessen. (Er bezieht sich auf einen Kommentar während des Eröffnungsteils.) Nein, Cauldre. Alte, tote Typen vergessen nichts. (Gelächter.) Oh nein. Oh nein. Aber das führt uns zu einem interessanten Punkt. Tot! Bedeutet das: gegangen, unwissend, unbewusst, dumm? Neeeiin. Denn, was bedeutet "tot" wirklich? Was ist wirklich "tot", wenn man in einem menschlichen Körper ist, mit einem menschlichen Verstand, aber man sich **nicht** darüber bewusst ist, wie man sein Leben manifestiert und erschafft? Sich nicht bewusst ist, wie und warum Dinge geschehen?

Was ist wirklich tot? In einem menschlichen Körper zu sein, oder ich zu sein? (Adamus kichert.)

Und ist das nicht der Punkt? Ist das nicht der ganze Punkt – Leben, Tod, Ängste, Sicherheit, Bewusstsein? Bewusstsein. Ist das nicht wahrlich das Thema? Und ist das nicht genau der Grund... oh, Sandra, Kaffee, mit Ziegenmilch, bitte. Warm. Danke. Gibt es hier oben keine Ziegen? Es gibt Berglöwen. Such eine Ziege. Melke sie. (Gelächter und Adamus kichert.)

Es ist eine neue Zeit

Und das bringt genau diesen Punkt zur Sprache. Vor 300 Jahren haben wir die Mysterienschulen geschlossen, nachdem sie viele, viele Jahrhunderte in Betrieb waren. Wir haben sie geschlossen, denn wir waren soweit gegangen, wie wir das zur damaligen Zeit konnten, denn das Bewusstsein jener Zeit – sehr dicht, sehr schwierig – manifestiert durch Religionen, die uns verfolgt haben, die versucht haben, unsere Zentren niederzubrennen, sie zu schließen, uns zu foltern, uns davonzujagen. Also haben wir sie geschlossen, denn wir hatten außerdem festgestellt, dass diejenigen, die einen gewissen Grad dessen erreicht hatten, was ihr Erleuchtung nennen würden... (Sandra gibt ihm den Kaffee.) Danke. (Er riecht daran.) Nicht Ziege, aber auch nicht Kuh. Eine merkwürdige Chemikalie. Hm. Hm. (Gelächter.) Eine komische, merkwürdige Art, seinen Kaffee zu trinken.

Also wir schlossen die Schulen, denn diejenigen, die eine gewisse Ebene der Erleuchtung erreicht hatten, waren dabei zu gehen. Sie verließen einfach die physische Ebene. Ein paar von ihnen würden für ein weiteres Leben - oder zwei oder drei oder vier - zurückkehren, aber sie waren an einem bestimmten Punkt angelangt – nicht einmal an dem Punkt, an dem ihr euch befindet – und dann

gingen sie. Zu schwierig, zu unsicher, zu herausfordernd – und zu verführerisch, auf die andere Seite hinüberzugehen.

Es herrschte also 300 Jahre lang eine gewisse Dunkelheit, eine gewisse Leere in Bezug auf wahre Spiritualität auf diesem Planeten. Ja, es gab tatsächlich Studiengruppen; mehr, als der weltweite Anteil an Religionen. Es gab gelegentlich einen Channeller und von Zeit zu Zeit einen Mystiker, doch wahrlich eine Gruppe oder Gruppen von Menschen, die ihre Verkörperung, ihre erleuchtete Verkörperung, erlaubt hätten? Nein. Nein.

Aber diese dunklen Zeiten auf diesem Planeten sind nun vorüber, und was wir hier haben, ist eine Gruppe von Menschen, die es wählen zu bleiben, die es wählen, so bewusst zu sein, als wären sie auf der anderen Seite, während sie hier im physischen Körper sind. Die es wählen, über dieses Unbewusstsein hinauszugehen, über diese Hypnose, diese Matrix des dumpfen Bewusstseins – und das seid ihr. Und natürlich andere, aber das seid ihr.

Das ist nicht immer einfach. Das bringt Herausforderungen mit sich und vor einer Weile hatte ich gesagt, sogar nur fünf - ich wäre glücklich, nur mit fünf zu arbeiten – und wir haben hier jetzt sehr viel mehr als das, viel mehr als fünf.

Wir kommen nun in dieses Zeitalter, in diese Zeit, von der ihr geträumt habt, kommen zurück in den physischen Körper und reden nicht nur über Spiritualität, gehen nicht nur einmal die Woche zu eurer Meditationsgruppe. Es gibt an Meditation nichts auszusetzen - außer ihr müsst in einer Gruppe sein und es zu einer bestimmten Zeit machen und das mit einer bestimmten Disziplin. Wie ich schon so oft gesagt habe, findet Meditation in jedem Moment statt und in jedem Atemzug. Was ist es? Es ist Wahrnehmung. Es ist Bewusstsein. Das ist alles, was es ist.

Warum verbringen sie endlose Stunden in merkwürdiger, sitzender Haltung und leiden oftmals bei dieser Sache, genannt Meditation, um Bewusstsein zu erlangen? Es gibt einen einfacheren Weg. Ihr erlaubt es. Ihr erlaubt es. Ihr lasst es in jedem Moment bei euch sein, alles was ihr tut. Es wird Bewusstsein im Leben genannt, verkörpertes Bewusstsein, sich des "Ich Bin, Ich Existiere" durch und durch bewusst zu sein, und sich dann dieser Realität, dieser wundervollen, sinnlichen Realität bewusst zu sein.

Tatsächlich befinde ich mich auf der anderen Seite. Ich schaue mal kurz rein, komme ab und zu auf einen Sprung vorbei, aber es ist tatsächlich nicht damit zu vergleichen, hier zu sein, auf diesem Planeten, mit den sinnlichen Erfahrungen, die man hier machen kann. Und könnt ihr euch jetzt vorstellen, das bewusst zu tun? Bewusst Erfahrungen zu machen - Erfahrungen eurer Wahl. Es ist nicht so, dass es keine Herausforderungen geben wird. Meisterschaft bedeutet nicht, dass es keine Herausforderungen im Außen gibt, doch es gibt ein inneres Gleichgewicht. Da gibt es... Bewusstsein und Meisterschaft ist Humor. Es ist Humor. In der Lage zu sein, zu lächeln und zu lachen über all die Dinge, die um euch herum geschehen und sogar mit euch selbst geschehen, mit einem guten Sinn für Humor. Nicht unbedingt Sarkasmus, aber mit einem guten Sinn für Humor. Lächeln. Sarkasmus. Du möchtest ein Beispiel für Sarkasmus? (zu Linda) Ist es das, was du sagst? Ich kann es nicht genau hören. Sarkasmus.

Manchmal ist Sarkasmus beißender Humor, negativer Humor. Magst du Sarkasmus?

LINDA: Ja.

ADAMUS: Oh. (Adamus kichert, ein paar weitere kichern.) Dann lach darüber. Dafür sind wir hier und darum tun wir das.

Ein Geburtstagsgruß

Ein paar organisatorische Anmerkungen, bevor wir mit dem heutigen Shoud beginnen. Zu allererst: Ganz herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, meine Liebe. (Er küsst ihre Hand.)

LINDA: Danke.

ADAMUS: Ähm, ein Gentleman... (Er küsst ihre Hand, ohne sie wirklich zu berühren.)

LINDA: Ah. (Auch ein paar im Publikum sagen „Ah!“) Warte, ich möchte die Härchen auf meiner Hand spüren.

ADAMUS: (Er gibt ihr wieder einen Luftkuss auf ihre Hand.) Ein Gentleman küsst niemals die Haut. Vielleicht bin ich ein altmodischer Typ...

LINDA: Sei doch frech, wie Geoff! (Beide lachen.) Danke!

ADAMUS: Das würde ich mich in der Öffentlichkeit nicht trauen!

LINDA: Oh. Danke, Adamus.

ADAMUS: Oh, wirklich, wenn...

LINDA: Wie vollkommen!

ADAMUS: ...wenn...

LINDA: Oh! Das war so wundervoll.

ADAMUS: Wenn ein wahrer Gentleman die Hand einer Dame küsst, eine Hand hinter dem Rücken ... (Ein Stuhl fällt krachend um; Adamus verzieht das Gesicht; Gelächter im Publikum.) Eine Hand hinter dem Rücken und die andere (er zeigt es, Adamus schnuppert an ihrem Arm, dann ein weiterer Luftkuss; ein paar kichern)..., aber berührt niemals mit den Lippen... Oh, das geht um Hunderte und Aberhunderte von Jahrhunderten zurück, als ihr viele schlimme Krankheiten mit euch rumgetragen habt, aber... (Gelächter.)

LINDA: Gib mir Geoffrey, tut mir leid!

ADAMUS: ... es spielt keine Rolle.

LINDA: Gib mir Geoffrey! (Mehr Kichern.) Aber danke. Danke.

Keahak

ADAMUS: Weitere organisatorische Anmerkungen. Keahak IV steht bevor. Es wurde gerade angekündigt. Keahak IV wird ein bisschen anders sein als die vorherigen Keahak, denn jetzt, in Keahak IV, werden wir nicht nur Licht und Energie in den Körper bringen, in das Selbst. Wir werden manifestieren. Ah, und das ist die gute Nachricht. Und die schlechte Nachricht ist, dass wir manifestieren werden (einige Lacher) und ihr werdet einen Blick auf eure eigenen Manifestierungen werfen müssen. Dabei wird es nicht einfach nur darum gehen, darüber zu reden oder es einfach zu erlauben. Wir werden darüber hinausgehen, hinein in die äußeren Manifestierungen im Körper, in eurer physischen Realität, auf eurer Ebene der Fülle und wir werden... Schreibt ihr auch gut mit?

LINDA: Oh ja.

ADAMUS: Gut. Und wir werden uns darüber unterhalten. Wie ergeht es euch mit euren Manifestierungen? Keine Beurteilungen, aber, wie ergeht es euch mit euren Manifestierungen? Ja.

LINDA: Übrigens, das war Sarkasmus. (Sie lacht; ein paar kichern.)

ADAMUS: Aber du lachst. (Er kichert.) Keahak bedeutet also „Spirit in Bewegung“. „Kea“ = Bewegung; „Hak“ = Spirit.

LINDA: Ahh. Mmm.

ADAMUS: Spirit. Spirit in Bewegung. Und jetzt werden wir es wirklich herausgeben.

Ihr werdet zu Beginn von Keahak eine Bilanz eures Lebens erstellen und ich werde euch bitten, dies ehrlich und offen zu tun, denn wenn wir mit Keahak IV fertig sind, werdet ihr euch euer Leben anschauen und das, was ihr manifestiert habt. Also.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Keahak steht bevor.

Eine Lektion in Fülle

Die nächste organisatorische Anmerkung. Ich habe während unseres letzten Treffens erwähnt, dass ich einen Workshop, ein Treffen, ein Gespräch über Fülle abhalten werde. Fülle. Ein kostenfreier Workshop über Fülle. Stellt euch das mal vor! Ja. Ihr seid gerade durch die 1. Lektion der dreiteiligen Serie hindurchgegangen.

(Pause; Adamus wartet auf eine Antwort.)

LINDA: Hm, hm.

ADAMUS: Oh! (Adamus kichert.) Ich dachte, vielleicht wärt ihr mittlerweile alle hellichtig.

Lektion eins - Empfangen. Genau das ist mit dem „Crimson Circle Connection Center“ geschehen, oder dem "Four C"-Center. Four "C". Foresee, vorhersehen. (Anm.d.Ü.: Four"C" = 4"C" wird im Englischen genauso ausgesprochen wie das Verb „foresee“ = vorhersehen.)

LINDA: Oh, vorhersehen. Oooh! (Adamus seufzt; einige lachen.)

ADAMUS: Das war Sarkasmus.

LINDA: Nein! Das habe ich nett gemeint! Das habe ich nett gemeint! Das war kein Sarkasmus. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Das war die erste Erfahrung mit Fülle. Empfangen. Das Wort wurde herausgegeben. Es gab dort keine besondere Struktur drumherum. Es gab keine – wie Cauldre und Linda gesagt haben – es gab keine E-Mail Kampagne oder eine Dauerbelästigung. Ihr habt es entweder gewählt zu tun oder es nicht zu tun. Die meisten haben sich daran gehalten. Danke. Mein konkreter Auftrag - tut es oder lasst es. Aber beschwert euch nicht darüber, es zu tun oder zu lassen. Es gab ein paar davon. Hm. (Adamus kichert ein bisschen.)

LINDA: War das sarkastisch?

ADAMUS: Ja. Es gab ein paar, aber ihre Stimmen wurden schnell übertönt von denen derjenigen, die genau verstanden haben, was ich meinte. Es spielte nicht die geringste Rolle, ob ihr eure Geldbörse oder euer Scheckbuch aufgemacht oder ob ihr eure Kreditkarte gezückt habt. Es kommt überhaupt nicht darauf an. Macht es oder lasst es, aber beschwert euch nicht. Das ist eines der sehr einfachen Kräftespiele von Fülle. Haltet den Mund! Wirklich. Es steht in meinem Buch - dem Fülle-Buch - „Haltet den Mund!“ (Adamus kichert.) Hört auf, euch zu beschweren. Tut es oder lasst es. Hört auf, über all die Gründe zu sprechen, warum es nicht funktioniert und warum die Leute schlecht sind und warum, wisst ihr, euer ganzes Gerede. Tut es oder lasst es. Kommt mit der Fülle voran oder lasst es. Und wenn ihr mit der Fülle nicht vorankommen wollt, ist das auch o.k. Aber beschwert euch nicht darüber. Sprecht nicht mit anderen Leuten darüber. Kommt deswegen nicht zu mir. Wenn ihr für Fülle bereit seid, lasst uns damit vorankommen.

Bei Fülle geht es um das Empfangen von Energien, die frei sind, die natürlich sind und die euch gehören. So einfach ist das. Es steht in direktem Zusammenhang mit eurem Wunsch zu leben, eurer Wahl zu leben, eurer Leidenschaft zu leben – und das sind ganz, ganz einfache Dinge.

In dieser ganzen Sache mit dem Studio, dem Connection Center, habt ihr es bereitgestellt, manche von euch würden es "dem Universum bereitgestellt" nennen. Ich habe nie verstanden, was das bedeutet hat, denn das Universum ist lediglich eine Art großes Nichts. Stellt es dem Universum bereit - stellt es dem Ich Bin bereit, euch selbst. Tretet zurück. Lasst es euer Bankkonto füllen, euer Gesundheitskonto, euer was auch immer für ein Konto. Lasst es das einfach tun. Schränkt es nicht ein. Bewältigt es nicht. Strapaziert es nicht. Beobachtet einfach, wie es fließt. So einfach ist das. Das war die erste Sitzung, die erste Lektion in Sachen Fülle.

Das Gleiche, was beim Crimson Circle geschehen ist, kann bei euch ganz genauso geschehen, und wahrscheinlich sogar leichter. Es ist leichter für euch, dies für euch selbst zu tun. Hier bei uns waren Tausende und Abertausende auf der ganzen Welt beteiligt und die ganze Dynamik, die bei einer Gruppe mit beteiligt ist. Es ist tatsächlich einfacher, es für euch selbst zu tun. Es ist so einfach. Wenn ihr es aber in irgendeiner Form schwieriger macht, behaupte ich, dass ihr wirklich noch nicht für Fülle bereit seid.

Wenn ihr einfach sagt: „Ich Bin Das Ich Bin. Ich wähle Wohlstand.“ und dann tretet ihr beiseite, lasst es hereinkommen. Und geht dann nicht durch die mentale Tortur euch zu fragen, wie es dort hingekommen ist, warum es dort hingekommen ist, was ihr nun damit anfangen sollt, irgendetwas in der Art, oder ob ihr nun ganz besonders nett sein sollt, weil ihr es bekommen habt. (Einige Lacher.) Ihr erlaubt es einfach. Ihr erlaubt einfach, dass es hereinkommen kann. So einfach ist das.

Wir werden mit den Lektionen fortfahren und ja, es wird eine Liveübertragung aus dem neuen Fülle-Center, eurem Connection Center, werden.

Das waren also die organisatorischen Anmerkungen für heute. Herzlichen Glückwunsch (zu Linda) und noch viele, viele, viele, viele, viele weitere, die noch kommen werden.

Eine Frage über Veränderung

Lasst uns also damit beginnen. Warum kommen die Veränderungen nicht – *Schnipps!* – einfach so? Warum kommen sie – *Schnipps!* – nicht einfach so? Mit anderen Worten, warum kommt ihr nicht aus dem eher unbewussten menschlichen Zustand plötzlich hinein in einen erleuchteten Zustand? Warum? Sicher. Warum?

LINDA: Oh, oh. Ich habe eine Hand nach oben gehen sehen.

ADAMUS: Und ich weiß, einige von euch sind sehr frustriert. Ihr sagt: „Naja, ich wähle das doch. Warum geschieht es nicht über Nacht?“

SHAUMBRA 1 (ein Mann): Ich glaube, ich habe gerade diese Woche die Antwort darauf bekommen.

ADAMUS: Ah! Ah!

SHAUMBRA 1: Und ich glaube, es ist einfach Teil einer Entwicklung, in gewisser Weise.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Es braucht einige Zeit, um sich an alles zu gewöhnen.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Und das gestaltet sich dann daraus.

ADAMUS: Ganz genau.

SHAUMBRA 1: Das ist meine Antwort.

ADAMUS: Das ist eine sehr, sehr gute Antwort. Absolut. Ja. Noch ein paar mehr. Warum? Warum geschieht es nicht einfach über Nacht?

TY: Wenn ich eine Wahl treffe fühlt es sich so an, als ob ich die Energie bekommen muss, als ob ich die Wahl getroffen habe, doch es ist wie das Herbeirufen von Rindern, das Herbeirufen von was auch immer man herbeiruft, ihr wisst schon ...

ADAMUS: Ja. Warum tauchen die Rinder nicht genau hier und jetzt auf?

TY: Ja! Einfach, Zack!

ADAMUS: Ja!

TY: Einfach hier und jetzt.

ADAMUS: Ja, ja!

TY: Es... es ist einfach... es ist die Energieverschiebung. Es fühlt sich so an, ich weiß nicht, wie ich es noch ausdrücken könnte, aber es ist schwierig – nicht *schwierig* – aber es braucht einfach Zeit, um die Energien in die Richtung deiner Wahl zu lenken, *meiner* Wahl.

ADAMUS: Muss das so sein?

TY: (Sie hält inne.) Nun, wenn ich ein großes Projekt oder sowas vorhabe, manchmal fühlt es sich so an, als ob ich die Cowboys herbeirufen muss. Ich meine, ich brauche...

ADAMUS: Du hast Kühe und Cowboys und...

TY: Ich bin gerade erst nach Colorado gezogen! (Einige kichern und Adamus kichert.) Es ist nicht... ich bin einfach... Vorher waren es Delphine und Speerfische, aber... Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Und jetzt Kühe und Cowboys.

TY: Kühe und Cowboys. Ruf sie herbei!

ADAMUS: Ja, Ja.

TY: Zieh sie mit dem Lasso rein.

ADAMUS: Du kommst jetzt langsam damit zurecht. Ja. Ja, es gibt viele wundervolle Dinge in diesem Teil der Welt. Ja, genau.

Interessant ist, nur als Nebenbemerkung, was hat dich denn hierher gerufen? Die Kühe und die Cowboys! (Gelächter.)

TY: Die Kühe und die Cowboys! Ich habe sie noch nicht angetroffen. Obwohl ich auf der Suche nach einem Cowboy bin.

ADAMUS: Einer Kuh oder einem Cowboy?

TY: Nach Denver? Nach Colorado? Von woher ich umgezogen bin? Von woher ich...

ADAMUS: Ja, ja. Was hat dich hierher gerufen?

TY: Ähm, es ist etwas Unbewusstes. Ich habe...

ADAMUS: Wie wäre es damit, es jetzt bewusst zu machen?

TY: Ähm...

ADAMUS: Du weißt es. Aber, stopp. Schau - schau, du gehst jetzt hier oben hin (in den Kopf). Die Antwort ist bereits hier (im Herzen) oder wo auch immer, aber du gehst hier oben hin und dann verstopft es und es... Nun, nein. Es bedeutet nicht nur Verstopfung. Verstopfung bedeutet begrenzt und schlecht riechend. Du bekommst also Verstopfung. Also versuch es von hier aus (Herz). Warum bist du nach Colorado gezogen? Schnell. (Er schnippt mit den Fingern.)

TY: Weil ich es wollte.

ADAMUS: Okay, gut.

TY: Die Energie dieses... Ich wurde einfach davon angezogen.

ADAMUS: Angezogen. Okay, gut. Was hat dich angezogen? (Sie hält inne) Du wirst es hier am Ende herausfinden und dann wirst du sagen: „Ich *wusste* es! Ich wusste es!“. Und du wirst sagen: „Warum habe ich das nicht vor allen Leuten gesagt? Ich wusste warum und ich hätte es sagen sollen“. Weil du dann die nächste Stunde und 15 Minuten, die wir gemeinsam haben, verplempert haben würdest, denn ich hätte genau jetzt angehalten und gesagt: „Ja, das ist es.“ Okay. Ich danke dir.

TY: Danke.

ADAMUS: Gut. Warum geschieht es nicht einfach so – *Schnipps*?

ELISABETH: Nun, meine Antwort wäre, weil wir nicht aus dem Weg gehen.

ADAMUS: Ja.

ELISABETH: Wir wählen und dann...

ADAMUS: Wie wäre es, das Wort „ich“ gehe nicht aus dem Weg zu benutzen.

ELISABETH: Das ist es, was ich hier versuche zu sagen.

ADAMUS: (kichert) Ja, ja, ja.

ELISABETH: Ja, ich lerne.

ADAMUS: Ja. Übrigens, hat irgendjemand hier mit dieser Sache gearbeitet, über die ich in unserem letzten Shoud gesprochen habe, dass, wenn ihr mit einer anderen Person spricht, vor allem bei einer Art Auseinandersetzung, ihr einfach vom „Ich“ ausgeht, anstatt zu sagen: "Also, du hast ...!?"

ELISABETH: Ich.

ADAMUS: Schwer umzusetzen.

ELISABETH: Ja.

ADAMUS: Doch erstaunlich, wenn ihr es tut! Es verändert die gesamte Dynamik. Ja. Ja.

ELISABETH: Ich gehe nicht aus dem Weg.

ADAMUS: Ja!

ELISABETH: Ja.

ADAMUS: Warum?

ELISABETH: Hm, wahrscheinlich Angst.

EDITH: Du bist zu goldig! (Gelächter.)

ADAMUS: (kichert) Möchtet ihr beide...

ELISABETH: Ich bin einfach goldig.

ADAMUS: ... vielleicht gerne nebeneinander sitzen? Edith sagt, sie ist so goldig. Es ist einfach eine andere Welt als zu der Zeit, wo ich hier war. (Einige kichern.) Gut. Danke. Danke.

ELISABETH: Danke.

LINDA: Noch einer?

ADAMUS: Und du bist... Nein, du bist nicht goldig. Du bist wunderschön. Ja, ja. (Adamus kichert.) Oh, ich liebe Menschen.

Der nächste. Ja.

TIMOTHY: Deine Glaubenssys...

ADAMUS: Steh bitte auf. Meister stehen auf.

TIMOTHY: Deine Glaubenssysteme und Überlagerungen.

ADAMUS: Und ich setze mich hin. (Adamus kichert.) Glaubenssysteme und Überlagerungen, sicher. Was ist ein Glaubenssystem? Warum glaubt ihr nicht einfach daran, dass dies alles geschehen wird – *Schnipps!* – auf Anhieb?

TIMOTHY: Auf wie viele möchtest du eingehen?

ADAMUS: Auf so viele wie du eingehen möchtest. Auf wie viele möchtest *du* eingehen?

TIMOTHY: Ich möchte sie alle entfernen.

ADAMUS: Ja, genau. Warum tust du das nicht?

(Timothy seufzt und hält inne.)

Du denkst nach.

TIMOTHY: Ja. (Er kichert.)

ADAMUS: Seht ihr, und beachtet das bitte, denn ihr alle macht das. Ihr haltet inne und denkt nach. Die Antworten sind genau hier. Wie ich gesagt habe, wenn wir heute fertig sind, werdet ihr sagen: „Ich wusste das. Ich wusste das.“ Also eins der Dinge, die wir tun werden, ist von einem anderen Ort aus zu denken, und es ist noch nicht einmal Denken. Dazu werden wir später kommen. Also warum entfernt ihr nicht einfach diese Überlagerungen und Glaubenssätze?

(Timothy hält wieder inne.)

Kann ich es dir sagen?

TIMOTHY: Bitte.

ADAMUS: Sie dienen euch. Ihr liebt sie. Ja.

TIMOTHY: Uh!

ADAMUS: Ja. Sonst wären sie nicht da. Alles in eurem Leben – oh, ich habe es wieder und wieder gesagt, alles was da ist, jedes Problem, jede Situation – es dient euch.

Die Begrenzungen und Glaubenssysteme dienen euch, denn sie halten euch irgendwie weiterhin auf, weil ihr denkt, dass ihr euch überall im Universum in Stücke zersprengt verteilen würdet, wenn ihr loslasst. Ihr denkt, dass ihr in so viele Teilstücke überall in der Schöpfung zersplittert seid, dass ihr nie wieder in der Lage sein werdet, euch wieder zusammenzusetzen, genau wie in einem schlechten, übernatürlichen Wissenschafts-Experiment. (Einige kichern.) Also behaltet ihr sie in euch drin. Ihr behaltet sie in euch. Aber es ist eigentlich ziemlich sicher, wenn ihr euch öffnet. Viel sicherer.

TIMOTHY: Und eine andere Sache war, wie viele Spiele wir spielen wollen, einfach nur so? Das ist ein Gesellschafts...

ADAMUS: Wir? Wir?

TIMOTHY: Wir oder ich!

ADAMUS: Wir, Herr Techniker?! (Adamus kichert.) Gut. Danke. Ausgezeichnet. Noch ein weiterer.

Übrigens, ich liebe das Zusammenspiel. Ich liebe es, bei jedem einzelnen von euch zu sein. Jeder von euch, der zuschaut, ich liebe das. Tut mir leid, meine Liebe. Auch wenn du nicht hier in Coal Creek Canyon bist, liebe ich die Tatsache, dass wir miteinander sprechen können und scherzen können und dass wir sogar tratschen können und wir eine großartige Zeit haben können. Das Zusammenspiel ist befriedigend, bereichernd für mich und ich hoffe, für euch.

Okay, Lasst uns fortfahren. Noch einer. Warum? Warum nur? Edith.

EDITH: Letztes Mal hast du uns eine wirklich brillante Sache gesagt. Du sagtest ...

ADAMUS: War das wirklich nur letztes Mal der Fall, meine Liebe? (Einige kichern.)

EDITH: Nun, ich bitte um Verzeihung. Jedes Mal.

ADAMUS: Ja, ja.

EDITH: Und das besagte, stellt keine Ursache vor euch.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Und ich glaube, das funktioniert sehr gut bei jedem einzelnen von uns.

ADAMUS: Ja. Wie wäre es dann damit, die Frage zu beantworten? (Gelächter.) Du schmeichelst mir, indem du mir sagst, wie brillant ich bin. Aber die Frage ist doch, wie es kommt, dass ihr – *Schnipps!* - die Meisterschaft nicht einfach mir nichts, dir nichts vollzieht?

EDITH: Das tun wir. Merkst du das nicht?

ADAMUS: Wir?

EDITH: Hier sind wir. Wir sind alle Meister.

ADAMUS: Wir?

EDITH: Ja. Das tue ich. Wir tun es. Ich tue es. Du tust es. Jeder tut es.

ADAMUS: Nein, das ist - aber bleibe bei dir...

EDITH: David, seine schöne Frau, jeder tut es.

ADAMUS: Bleib bei dir. Bleib bei dir. Du weißt, du gehst hier gewissermaßen reihum.

EDITH: Ja, allerdings.

ADAMUS: Du tust es.

EDITH: Ich tue es.

ADAMUS: Gut. Belassen wir es dabei. Punkt. Edith tut es. Ich kann die T-Shirts sehen, Sart. (Großes Gelächter.) Edith macht den Aufstieg! Erleuchtung! Erleucht-... (Noch mehr Gelächter.) Und Edith, das ist etwas Wunderschönes. (Jemand sagt: „Sart, mach dich dran an die Sache!“) Es ist etwas Wunderschönes.

SART: Ja, ich habe schon einen neuen Stapel in Gang gebracht.

ADAMUS: (Er "küsst" ihre Hand.) Danke.

EDITH: Also, das war mit Sicherheit ein merkwürdiger Kuss. (Mehr Kichern.)

ADAMUS: Bist du sicher, dass es nur ein Kuss war, meine Liebe?

EDITH: Nein.

ADAMUS: In wie weit war es merkwürdig?

EDITH: Nun, normalerweise berührt mich dein Mund. (Großes Gelächter.)

ADAMUS: Das hier wird eingehen in die Piepser- und Peinlichkeits-Version der Shouds! Ja, das tue ich, Edith, aber ich bitte dich darum, dass dies unter uns bleibt. (Gelächter.)

EDITH: Oh!

ADAMUS: Es muss doch nicht... Siehst du diese Kamera hier? Sie hat aufgenommen, was du gesagt hast. (Noch größeres Gelächter.)

EDITH: Ich bitte um Verzeihung.

ADAMUS: Das ist nicht alles, worum du bettelst. (Viel Gelächter.) (*Wortspiel mit dem englischen "I beg your pardon" = Ich bitte um Verzeihung, und dem Verb "to beg" = betteln. Anm. d. Übers.*)

LINDA: Unverschämt!

ADAMUS: Meisterschaft bedeutet in der Lage zu sein, über alles zu lachen, was das Leben bereithält. Über *alles*, was das Leben bereithält.

Also lasst uns noch einen mehr drannehmen. Wir haben so viel Spaß. Ja. Und wenn sich irgendjemand von euch angegriffen fühlt, dann geht. (Gelächter.) Wenn ihr spirituell so feststeckt, dass ihr nicht mal ein bisschen lachen könnt... Diese Gruppe von Meistern, wir sind in diesem erstaunlichen, segelnden Gefäß unterwegs zu den goldenen Zeiten, und es gibt keinen Platz mehr für Miesepeter. Also. Ja. Ja.

SUSAN: Ich habe in den vergangenen Monaten herausgefunden, dass meine Orientierung sich verändert, denn es ist eine Neuorientierung.

ADAMUS: Ja.

SUSAN: Die alte Orientierung war ... irgendwie mit meinem Verstand fest verdrahtet.

ADAMUS: Ja, ja.

SUSAN: Und so bin ich in einem Prozess gewesen, in dem ich bewusst durch meinen Alltag gegangen bin, mich neu orientiert habe, wo mein Bewusstsein herkommt – und für mich ist das ist nicht hier (Kopf). Es ist hier (Herz).

ADAMUS: Ja. Wie nimmst du die Umorientierung in Angriff?

SUSAN: Du musst innehalten. Du musst dir die Zeit nehmen...

ADAMUS: Nein, nein. Lass uns nicht dieses „du“ nehmen.

SUSAN: Nicht? Mich?

ADAMUS: Du. "Ich".

SUSAN: Ich?

ADAMUS: Du, ah, ja.

SUSAN: Wie ich es mache?

ADAMUS: Ja, genau.

SUSAN: Für mich persönlich ist die Übung, die ich mit mir gemacht habe, das bewusste Atmen hier in mein Herzzentrum hinein, und es meinem Bewusstsein zu erlauben, hier zu verweilen und sich von dort auszudehnen.

ADAMUS: Großartig.

SUSAN: Und hier mehr Zeit zu verbringen - hier, in meinem Inneren - anstatt dort draußen, und auf das, was außerhalb von mir ist, zu antworten und zu reagieren. Meine Orientierung ist also nicht länger da draußen, obwohl ich immer noch hier bin.

ADAMUS: Ja.

SUSAN: Es fängt hier an.

ADAMUS: Erstaunlich.

SUSAN: Danke.

ADAMUS: Ja. Nein, das ist es wirklich und es wurde darüber gesprochen... (Sie streckt ihre Hand aus, damit sie geküsst wird.) Oh, ja. (Einige kichern; Adamus küsst ihre Hand.)

SUSAN: Danke.

ADAMUS: Ich habe darüber in unserer Diskussion über die Neu-Anordnung gesprochen. (Er spricht von dem Sonderchannel Re-Order Your Reality) Es verändert auch die Orientierungen, verändert das, wo ihr an Dinge angeschlossen mit ihnen verbunden seid. Ihr geht durch eine Phase der Abkoppelung von vielen, vielen, vielen Dingen - buchstäblich Millionen und Abermillionen von Anordnungspunkten, und ihr koppelt euch von ihnen ab - das fühlt sich sehr unbehaglich an. Es gibt einen Wunsch zu versuchen, sich wieder einzuklinken. Doch der Verstand versucht sich wieder in diese Realität und in die Dinge, die er versteht, einzuklinken, wo ihr euch eigentlich noch nicht einmal mehr einklinkt, sondern euch darauf einstimmt, euch an anderen Dingen zu orientieren, die viel flexibler, viel dynamischer und viel energieeffizienter sind. Doch es wird einen Zeitraum geben, wo ihr euch sehr desorientiert, sehr abgetrennt fühlt, und genau das ist der Grund dafür.

Adamus' Antwort

Was mich zu meinem Punkt hinführt. Die Frage war, warum braucht es Zeit? Warum schnippst ihr nicht einfach mit euren Fingern und erlangt diese Erleuchtung?

Nummer eins, es ist Mitgefühl – Mitgefühl für euren Körper – denn als euer Körper in seiner alten, ererbten DNA war, konnte er mit einer solch rasanten Umwandlung, Transformation nicht umgehen. Konnte solch eine schnelle Veränderung nicht handhaben, und es hätte ein solches energetisches Ungleichgewicht erzeugt, dass es – ganz konkret – zu Dingen geführt haben könnte wie Diabetes. Wenn der Körper versucht, sich zu schnell zu verändern, würde der Energie-Input und der Energie-Durchfluss Diabetes verursachen. Und zweitens, Krebs. Es würde wieder Stör-Signale überall durch den Körper senden und in bestimmten Teilen eures Körpers Krebs verursachen.

Ihr bringt sie also herein, diese neue Ebene der Lichtenergie, während ihr euren Wechsel von eurer angestammten Biologie hin zu eurem eigenen, wahren Lichtkörper vollzieht. Und das geschieht größtenteils während ihr schlaft, aber manchmal auch, wenn ihr wach seid. Manchmal habt ihr das Gefühl, dass euer Körper zur Hölle geht, aber das tut er nicht. Er orientiert sich neu. Er verändert sich.

Ich bitte euch, diese Veränderungen einzuladen und diese Veränderungen zu erlauben und aufzuhören, die ganze Zeit über zu fragen: „Was geschieht mit meinem Körper? Warum schlafe ich über so viele Stunden? Warum kann ich nicht schlafen? Warum habe ich nicht das gleiche Energie-Niveau wie früher?“ Genau genommen ist das eine gute Sache, dass ihr dieses Energie-Niveau nicht habt, denn ihr würdet immer noch versucht sein, Energie aus alten Quellen zu beziehen. Ihr geht durch einen Abschnitt, durch eine Phase, wo ihr euch von der alten Kraftstoffquelle abtrennt, sozusagen einem alten Kohlekraftwerk, und jetzt werdet ihr an eine sehr neue, energieeffiziente, saubere Energiequelle angeschlossen.

Es gibt also diese Umstellung, und es wird Zeiten geben, wo ihr fühlt, dass ihr zusätzliche Schmerzen und Beschwerden in eurem Körper haben werdet und ihr denkt, dass ihr alt werdet, und dem ist nicht so. Es geht um diese intensive Umstellung.

Ich habe zu Beginn gesagt, dass wir diese Mysterienschulen vor 300 Jahren geschlossen haben, weil es einfach zu schwierig war, durch den verkörperten Aufstieg zu gehen. Nun, vielen war das egal. Sie sagten: „Ich will immer noch den Aufstieg und es ist mir egal, wenn ich einen Tag später gehe.“ Aber ihr, meine Freunde, habt die Wahl getroffen, in dieses Leben zu kommen, um den Aufstieg hier zu vollziehen, während ihr in diesem physischen Körper seid. Also, aus Mitgefühl mit eurem Körper nehmt ihr diese Veränderungen genauso an, wie ihr in der Lage seid, damit umzugehen. Mitgefühl mit eurem Verstand. Der Verstand ist die Sache, die wirklich Schwierigkeiten mit all diesen Veränderungen hat, die auftreten.

Ihr geht über die Art, wie ihr gedacht habt, hinaus, und wenn wir so wie jetzt versammelt sind, kann jeder von euch die Energien spüren, wenn jemand anfängt zu denken. Alles beginnt sich hier oben zu konzentrieren. Ihr müsst nicht dazu fähig sein, Auras oder Energien zu sehen, das ist auch nur Körpersprache, aber ihr wisst intuitiv, es geht nach hier oben und dann bleibt ihr, dann bleiben sie, stecken.

Ihr seid dabei, Bewusstsein, Intelligenz auf eine andere Weise durchzubringen, und zwar auf eine, bei der nicht diese Art Analyse oder Datenabfrage erforderlich ist. Zurückzugehen und zu sagen: "Was, war das jetzt?" Ihr wisst schon: „Ich habe es hier hinten in meiner Erinnerung gespeichert.“

In der Alten Energie, der alten Denkweise, ist es sehr zugeordnet. Ihr verknüpft alles mit allem anderen, und ihr werdet euch davon lösen, denn in der neuen Realität gibt es keine Zuordnungen. Mit anderen Worten, ihr habt es vorher noch nicht getan. Ihr habt gewisse Erfahrungen noch nicht gemacht und der Verstand wird immer versuchen, Verknüpfungen herzustellen. Selbst wenn du, das Ich Bin, sagst: „He, das brauchen wir nicht“, wird der Verstand trotzdem noch eine Zeit lang versuchen, Verknüpfungen herzustellen. Und dann wird er frustriert sein, denn er kann keine Parallelen oder gleichartige Erfahrungen finden, an denen er sich festklammern kann, um seine Auswertungen und seine Analysen darüber machen zu können, wie nun zu agieren oder zu reagieren sei. Und was er dann tut ist, dass er in den Angst- und Panik-Modus fällt, den Angst-, Panik- und Besorgnis-Modus, und dann sagt der Verstand: „Tu einfach nichts.“ oder „Zieh dich zurück“, wisst ihr, „Mach einen Rückzieher“. Und dann werdet ihr sagen: „Nein, es ist vollkommen in Ordnung, weiterzumachen. Es spielt keine Rolle.“

Wisst ihr, einleitend habe ich über Leben und Tod gesprochen. Es gibt wirklich nur einen sehr, sehr, sehr kleinen Unterschied zwischen den beiden, einen wirklich sehr kleinen Unterschied. Ihr könntet also gewissermaßen fast sagen, sogar zulasten des Todes spielt es keine Rolle, dazu fähig zu sein, aus diesem Gefängnis auszubrechen. Und es mag ein wenig harsch erscheinen, die irdische Existenz ein Gefängnis zu nennen, doch das ist sie. Das ist sie. Sie ist wunderschön und es ist ein großartiger Ort für Lektionen, wenn ihr immer noch auf Lektionen steht, und ich hoffe, das tun wir nicht. Und sie hat solche eine Ebene ganz eigener Art von Erfahrungen, aber sie ist zu einem Gefängnis des Bewusstseins geworden, wo Menschen sich in Mustern und Routineabläufen befinden und nicht daraus ausbrechen. Und einige wenige Stimmen erheben sich darüber und nur sehr wenige Menschen lassen sich selbst darüber hinausgehen. (Linda hebt ihre Hand.) Meine Liebe?

LINDA: Warum dann also...

ADAMUS: Eine Geburtstagsfrage?

LINDA: Warum stehen dann die Engel und die Kristallkinder und bla, bla, bla, Schlange, um hierher zu kommen, wenn das hier so ein elendes, schmerzgefülltes Feststecken ist?

ADAMUS: Ich habe nicht „elendes“ gesagt.

LINDA: Okay, Feststecken, meinetwegen.

ADAMUS: Ich habe nicht „elendes“ gesagt. Ich habe „feststecken“ gesagt. Sie stehen hier Schlange, weil die Erde, dieser Planet Erde, schon bald - ich sollte eigentlich sagen jetzt - die neuen Erden sein wird, die ebenfalls geschaffen wurden, und es gibt viele davon. Diese neuen Erden sind die Orte, wo ihr für eure Erleuchtung hingehen werdet. Hier entdeckt ihr sie, auf diesem Planeten. Kein anderer Planet in sämtlichen Dimensionen oder Galaxien, kein anderer Planet bietet die Möglichkeit, das Ich Bin zu verstehen und zu verkörpern. Erfahrungen bieten sie alle, und noch einmal, ihr könntet sagen, es gibt da ein ganzes Repertoire an Bewusstsein und Technologie und Intelligenz und all diese anderen Dinge. Aber es gibt keinen Ort wie diesen hier.

Nun, das ist die gute Nachricht und die schlechte Nachricht. Es gibt keinen Ort wie diesen hier, wo man sich wirklich verirren kann, wo man vergessen kann, wer man ist. Keiner hat diese Dichte und dieses Maß an Versuchungen wie dieser Planet. Also, welcher Ort könnte besser geeignet sein als dieser hier? Warum nicht also ins Extreme gehen, um es zu erlangen, anstatt an einige dieser anderen Orte. Und das ist genau der Grund, meine Freunde, wenn ihr euch erinnert, genau der Grund, warum ihr hierher gekommen seid. Ihr seid hierher gekommen, um das Ich Bin zu verkörpern, mit anderen Worten, um es vollständig in die Seele, in jeden Aspekt zu integrieren. Deshalb seid ihr hier, und zum jetzigen Zeitpunkt kann das nur hier getan werden.

Sie stehen hier Schlange und ich verkaufe Tickets. (Einige Lacher.) Sie stehen dafür hier an, denn es ist ein wunderschöner sinnlicher, dynamischer Planet. Das Spüren von Schmerz in eurem Körper, das ist sinnlich. Nun sagt ihr: „Nein. Es ist wirklich ein Schmerz in meinem Körper.“ Aber für ein Engelwesen, das keine physische Biologie hat, ist das tatsächlich verlockend. „Du meinst, ich kann mich wirklich selbst spüren? Ich kann das tatsächlich nicht nur als Licht spüren, sondern ich kann wirklich - es sagt mir, dass ich dies bin?“ Und zu einem Engelwesen zu sagen: „Ich kann tatsächlich denken, einen Gedanken haben und es geht so langsam, dass ich mir sogar dessen bewusst sein kann, dass ich einen Gedanken habe.“ Seht ihr, bei Engelwesen geht das – *Schnipps!* – einfach so. Da gibt es nicht die tiefe Wahrnehmung. Das Zeitkontinuum, in dem ihr existiert, erlaubt es euch, all diese Dinge zu tun. Diese Zeit und der Raum und die Dichte und Verführung erlaubt es euch, hierher zu kommen.

Nun, es ist auch ein Fluch, denn wenn dieses innere Wissen anfängt zu sagen: „Ich habe genug“, jedoch das Menschliche immer noch in den Mustern ist, in dem dichten Bewusstsein, ist das sehr schwierig. Dann wird der Mensch versuchen, sich seinen Weg dorthinaus zu erdenken und sich damit abmühen und ihn zu planen und zu erkämpfen, denn er befindet sich in diesem menschlichen Zustand. Sie werden versuchen, sich den Weg dorthinaus durch Studieren zu ermöglichen oder ihn sich zu erkaufen oder zu tun, was auch immer nötig ist, aber sie werden genau diese menschlichen Eigenschaften benutzen, um zu versuchen, sich selbst aus diesem sehr dichten Bewusstsein zu befreien.

Eine Sache, in die sich selbst haben eintauchen lassen, die sie geliebt haben und die sie erfahren haben. Doch wenn sie ihrer plötzlich müde sind und da raus wollen und raus müssen, und es ist nicht mal es nur zu wollen. Da gibt es diesen tiefen Wunsch, den jeder einzelne von euch in sich trägt: „Ich muss hier raus. Ich muss zurückkehren zu mir selbst. Ich muss zurück zu diesem Bewusstsein meiner Seele.“ Und ihr habt versucht, es im Schlaf zu tun, in euren Träumen. Es funktioniert nicht so gut. Ihr glaubt, das ist der Fluchweg. Ursprünglich war das tatsächlich gedacht als die Rückverbindung, die nächtliche Rückverbindung. Aber je tiefer man in die Dichte gerät, desto tiefer ist man – selbst im Traumzustand - auf diese Dinge fokussiert, die immer noch sehr menschlich sind.

Und dann ist es fast eine verzweifelte Sehnsucht – „Ich muss hier raus!“ – und dann der Versuch zu schlafen, um wenigstens ein bisschen diese Verbindung zu eurer Quelle wiederherzustellen, und dann funktioniert es nicht. Und dann kommt das: „Was mache ich jetzt?“

Was macht ihr dann? Ihr versucht es mit Kraft. Ihr versucht es mit Denken, mit Mühe und mit Leiden. Es funktioniert nicht.

Das wahre Geheimnis der Meisterschaft – wenn es ein Geheimnis gibt – und vielleicht die Sache, die völlig entgegengesetzt ist zu dem, was Menschen tun würden, ist das Erlauben. Das Erlauben.

Verschiedene Gründe, warum das Erlauben schwierig ist: Weil ihr an Macht, Kraft, Intelligenz und Denken gewöhnt seid. Ihr seid eigentlich an etwas Aggressives gewöhnt. Also probiert ihr das aus. Normalerweise funktioniert es nicht. Zu erlauben ist auch sehr unsicher. Tatsache ist, der menschliche Verstand würde sagen, dass es geradezu dumm ist, zu erlauben. Also versucht er, ein kleines bisschen zu erlauben, und wenn er nur ein kleines bisschen erlaubt, dabei aber immer noch seine Betonunterwäsche anhat, funktioniert das nicht besonders gut. (Ein paar kichern.) Es klappt nicht. Du sinkst dennoch bis zum Boden. (Adamus kichert; jemand sagt „Wow!“) Ja, Wow!

Also, der andere Grund dafür, dass es nicht einfach so – *Schnipps!* – funktioniert... Der eine ist das Mitgefühl, damit ihr nicht ausbrennt, damit ihr euch nicht überlastet. Und es ist – es ist eine Herausforderung für den Körper – doch es ist sogar noch herausfordernder für den Verstand, und der Verstand ist dicht und der Verstand ist zäh. Aber auf eine interessante Art und Weise ist der Verstand auch sehr zerbrechlich. Es ist wie ein sehr dichter Gegenstand, der sehr fein ausbalanciert auf der Spitze eines sehr, sehr, sehr hohen Stabes ist, andauernd bemüht, nicht herunterzukippen und hinabzustürzen.

So zäh und dicht wie der Verstand ist, so sehr, sehr zerbrechlich ist er auch. Daher versucht er ständig, sich zu schützen. Er versucht ständig zu verhindern, dass er auseinanderfällt. Und fast jeder von euch hat in jüngeren Jahren Erfahrungen gemacht – nicht, um abzuschweifen, aber in euren jüngeren Jahren – wo die Leute zu euch gesagt haben: „Hör auf, dich so verrückt zu benehmen, Juan. Was ist los mit dir? Sei wie jeder andere.“ Und dann habt ihr es versucht, weil ihr sie geliebt habt und ihr wolltet, dass sie sich sicher fühlen. Also habt ihr euch wieder eingereiht. Aber ich habe gesagt, dass es einen Teil der Seele gibt, der das nicht länger ertragen kann. Der nicht nur da raus möchte, sondern der es verzweifelt braucht, zurück zu sich selbst zu kommen.

Wir werfen einen Blick auf einige der Energien und Kräfte auf der anderen Seite. Wie lange kann man in dieser Realität sein? Wie lange kann man hier sein, bevor es einfach vollkommen unerträglich wird für die Seele? Normalerweise war es in euren vorherigen Lebenszeiten so, dass, wenn ihr den physischen Körper verlassen habt, wenn ihr auf die andere Seite hinübergegangen seid, es dort eine gewisse Wiederverbindung mit eurem Seelen-Selbst, mit den anderen Welten gegeben hat. Ihr wisst schon, die große Befreiung aus der physischen Realität. Aber als die erdnahen Bereiche näher kamen und dichter wurden, wurde es immer schwieriger, in die kristallinen Welten zu gehen, zur Brücke der Blumen zu gehen, jenseits davon zu gehen, und so viele bleiben jetzt dort. Selbst wenn sie sterben, bleiben sie in den erdnahen Bereichen. Sie sind nicht physisch, doch sie kommen dem ziemlich nahe. Sie besitzen sämtliche Bewusstseinsfaktoren dieses Planeten. Daher gibt es zwischendurch nicht mehr dieses Ausruhen, gibt es keine Atempause mehr. Nicht im Traumzustand und auch nicht im Zustand des Todes.

Und das Wesen, das Wesen beginnt panisch und verzweifelt zu werden und agiert das dann aus und tut verzweifelte Dinge. All das ist ein Weg um zu versuchen, wieder zu fühlen, sich wieder zu erinnern. Dann tun die Menschen extreme emotionale, dramatische Dinge, einfach, um wieder etwas zu fühlen, und sie denken, dass dies vielleicht der Weg zurück zur Quelle sein könnte. Sie nehmen

Drogen, halluzinogene Drogen, und dadurch erhaschen sie manchmal einen kurzen Blick darauf, aber auf eine sehr verzerrte Art und Weise.

Stellt euch vor, die Einnahme einer großen Menge Halluzinogene lässt euch einen kurzen Blick auf die Seelen-Quelle werfen, aber aus der Perspektive der Hölle. Es ist sehr, sehr schwierig. Und manchen gefällt das, zumindest können sie diesen kurzen Blick darauf werfen, aber er geschieht aus dieser Perspektive der Verzerrung heraus.

Das ist es also, wo die Menschen derzeit hindurchgehen. Und dieser Prozess des Erwachens ist sehr schön, aber er ist - wie ihr wisst - sehr schwierig, denn sie beginnen zu erwachen. Es ist wirklich das Seelen-Selbst, welches sagt: „Ich halte es nicht mehr aus. Wie lange kann ich dort draußen sein, ohne Verbindung zu meiner Quelle, zu dem Ich Bin?“ Dann versuchen sie andere Quellen in irgendetwas anderem zu finden, in Religionen, in Gurus, in Extremsportarten, in irgendetwas - in dem Versuch, wieder zu fühlen, und es funktioniert nicht.

Und dann entwickelt jemand diese Drogen (gegen Angst und Antidepressiva) – und ich bin kein Fan davon, auch wenn ich darum gebeten wurde, nicht darüber zu sprechen – aber das versetzt einen in einen echten Zombie-Zustand. Im Grunde wird dadurch gesagt: „Hör auf mit dem Lärm da unten. Hör auf zu rufen, dass du diese Reise satt hast, dass du aus dem Gefängnis ausbrechen möchtest.“ Das ist eine Halt-den-Mund-Pille. (Linda gibt ihm seine Tasse.) Danke. Hast du irgendetwas hinein getan? (Ein paar Lacher.) Eine Halt-den-Mund-Pille, Ja! Ein interessantes Timing, liebe Linda. (Mehr Lacher.) Das ist es. Das ist es. Es ist eine Halt-den-Mund-Pille und sie bringt die Leute wieder zurück in diesen zombieartigen Zustand des „Reih dich ein, pass dich an, bleib in der Matrix, hör auf, dich zu beschweren.“

Aber wisst ihr, was geschieht? Sie nehmen die Medikamente und fühlen sich eine Zeit lang besser. Nun starre mich nicht so an (zu Linda). Eine kurze Zeit lang fühlen sie sich besser. Aber diese Stimme, die die Stimme der Wahrheit ist, die Stimme des Ich Bin, hört nicht auf und sie wird fortfahren zu sagen: „Es ist Zeit. Es ist Zeit. Wir müssen zurückgehen. Wir müssen uns wieder mit der Quelle verbinden.“

Auf gewisse Weise setzt das die Pille außer Kraft, aber das macht den menschlichen Aspekt dann vollkommen verrückt. Vollkommen. Und das ist der Grund, warum Geisteskrankheiten und Suizide so häufig auftreten, wenn die Menschen diese Medikamente über längere Zeit einnehmen. Und ich stehe sehr, sehr eindeutig zu meinen Worten.

Also bei einer gewissen... Oh, ich war bei der Geschichte, dass wir dieses ganze Phänomen studieren – manche studieren es – „Wie lange kannst du dir deines Selbst nicht bewusst sein, deiner Quelle nicht bewusst sein? Wie viele Lebenszeiten kann man das? Und diese Studie, diese Betrachtung, findet jetzt zurzeit hier auf der Erde statt, durchgeführt von einigen meiner Partner. Doch wie lange kann man wirklich ohne diesen Kontakt sein?

Nun, es gab Lebenszeiten, in denen ihr diese Verbindung im Traumzustand und zwischen den Leben hattet, aber für viele Menschen ist das nun viele Tausende und Abertausende von Jahren her - 5000 oder 10.000 Jahre für manche, nicht für euch, aber für andere - seit sie diesen Kontakt zur Quelle hatten. Dann verirren sie sich so sehr und sie werden so desillusioniert und sie geraten so tief hinein in die Matrix dieser Realität, dass sie einfach immer weiter und weiter machen. Man muss letztendlich diese Rückverbindung mit seiner Quelle finden, mit seinem Ich Bin. Man muss sie letztendlich wieder erleben, sonst werden die Leute wirklich verrückt.

Und dann versuchen sie Dinge wie zu sterben, in dem Glauben, das wäre eine Lösung. Stellt euch vor, dass ihr so verzweifelt über das Leben seid und dass es da dieses innere Wissen gibt, das ihr noch nicht einmal erklären könnt, aber irgendetwas sagt euch: „Da muss es mehr geben. Ich muss hier raus“, und dann den Tod zu wählen in dem Glauben, es wäre die Erlösung. Doch herauszufinden, dass alles noch das Gleiche ist, wenn man stirbt.

Stellt euch vor, ihr wärt im Gefängnis. Ihr wärt in eine Zelle eingesperrt, würdet die gleiche Kleidung tragen wie alle anderen, das gleiche Essen essen und hättet den gleichen Tagesablauf. Keine Kreativität. Keine wirkliche Gelegenheit, sich selbst auszudrücken. Sehr, sehr unsicher, und dann denkst du, du kommst da raus. Du bist überglücklich. Es ist Zeit. Du wirst befreit oder du hast einen Weg gefunden, um auszubrechen. Du kommst schließlich raus. Du verlässt das Gefängnis und du merkst, es ist immer noch das Gefängnis. Es ist immer noch das gleiche Gefängnis. Und später findest du noch eine weitere Tür, durch die du, so denkst du, ausbrechen kannst. Wenn du es tust, findest du heraus, dass es immer noch das gleiche Gefängnis ist, und genau das ist es, was geschieht. Ganz genau das.

Und das ist genau der Grund, warum ich es liebe, mit jedem einzelnen von euch zu arbeiten, denn euch ist es egal. Euch ist es egal, was es dazu braucht. Ihr lasst dieses Leben das Leben der Befreiung aus diesem Gefängnis sein und kehrt zurück zu eurer Quelle, zurück zu eurem Selbst. Ihr könnt es so deutlich spüren. Ihr habt zu euch selbst gesagt: „Ich werde alles für diese Wiederverbindung tun. Alles.“ Und hier sind wir.

Wir werden uns den Weg dorthin nicht durch Studieren erschaffen. Wir werden uns den Weg dorthin nicht mit Macht erzwingen. Nein, nein, nein, nein, nein. Wir werden es erlauben und das wird zuweilen scheinbar der Intelligenz widersprechen. Aber so funktioniert das. Es ist euer natürlicher Seinszustand. Nicht die ganzen anderen Spiele. Nichts von diesen anderen Dingen. Es ist der natürliche Seinszustand.

Also warum machen wir nicht einfach so – *Schnipps!* – und lassen es geschehen? Es ist das Mitgefühl, damit ihr nicht ausbrennt oder explodiert. Es ist auch, um euch die Erfahrung zu erlauben, um die Erfahrung kennenzulernen. Wenn es einfach so – *Schnipps!* – geschehen würde, würdet ihr ohne die echte Erfahrung davon sein, ohne das, wo ihr hindurchgegangen seid, ohne die tiefe Erkenntnis davon.

Also habt ihr gesagt: „Ich werde gehen...“ – „schnell“ ist nicht das richtige Wort – "Doch ich werde so viel wie möglich davon erlauben, damit ich weiterhin in der Erfahrung sein kann, damit ich mich mit dieser Erfahrung so gut auskenne, sie mir so vertraut ist. Ich bin durch die Gedanken gegangen und durch die Schmerzen und die Herausforderungen und die Ängste, und so kenne ich jeden Zentimeter dieses Korridors der Erleuchtung. Ich kenne ihn in- und auswendig; ich kenne alle Richtungen. Ich kenne jeden kleinen Dämonen und jeden Drachen, der herauskommt. Ich kenne alle doppelten Böden. Ich kenne jede fiese, kleine Falle in diesem Korridor und ich kann sie erfahren. Ich bin nicht einfach nur da durchgerauscht auf die andere Seite. Ich kenne jeden noch so kleinen Winkel und jedes Versteck, sodass ich" - ihr - "es anderen beibringen kann.“

Ihr kennt das also so genau - und das ist nicht nur Rhetorik, das ist wahr - damit ihr die Lehrer für andere sein könnt. Ihr werdet ganz genau wissen, wo sie gerade hindurch gehen und warum sie es tun. Ihr werdet ganz genau wissen, mit der Sicherheit eines Meisters, dass sie es durch diesen Korridor der Erleuchtung schaffen werden. Das werden sie. Es gibt keinen Zweifel daran. Es ist einfach das, wo sie durch müssen.

Und ihr werdet ihnen ihre Fragen zurückgeben, wenn sie euch diese ganzen Fragen stellen. „Meister, was braucht es dazu?“ Und ihr wisst, es ist ausschließlich ihre Entscheidung. Und sie werden euch nach dem Geheimnis fragen. Sie werden euch nach den ganzen Tricks fragen. Sie werden euch nach dem ganzen Makyō fragen. „Was ist erforderlich, um durch diesen Korridor der Erleuchtung zu gehen?“ Und sie werden versuchen, sich an euch zu nähren und sie werden auch alles andere versuchen. Und ihr werdet einfach nur dastehen, denn ihr kennt diesen Korridor so gut.

Ihr wisst, dass sie auf der anderen Seite ankommen werden, und die Erfahrung, die sie machen, hängt von ihnen ab. Und das ist genau das, was ihr ihnen sagen werdet. „Das hängt von dir ab. Ich weiß, dass du da ankommen wirst. Wie du das tust, liegt allein an dir.“

Ich glaube, das ist das gleiche, was Tobias und ich euch gesagt haben - (Jemand sagt: „Ein paarmal.“) Ergibt das nicht – ein paarmal (einige kichern) – aber ergibt das jetzt nicht wesentlich mehr Sinn? Damals war es so - ihr habt Tobias angesehen wie, ihr wisst schon - „Nein, Tobias, du kennst das Geheimnis. Teile es mir doch mit. Sag es mir einfach!“ Es ist so, dass ihr es auf jede Art und Weise tun könnt, ganz wie ihr möchtet.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Denkt daran: Wenn euer Körper schmerzt, wenn euer Verstand und alles andere sich im Chaos befindet, so ist es wirklich einfach: "Ich verändere mich." Das ist es. Ihr habt einen schlechten Tag, nichts ergibt einen Sinn, die Leute verhalten sich beschissen: „Ich verändere mich.“ Ganz einfach. Das ist eine großartige Gedächtnisstütze. Es ist kein Mantra. Es ist eine großartige Gedächtnisstütze. „Oh,“ sagt ihr, „warum ist mir das jetzt passiert, Adamus? Warum ist dieses geschehen und jenes geschehen?“ Weil ihr euch verändert. Ist das nicht großartig? (Einige Lacher.) „Ich verändere mich.“

Nehmt einen tiefen Atemzug und spürt das. „Ich verändere mich.“

Das ist der Grund, warum die Nächte manchmal schlaflos sind. Das ist der Grund, warum es Veränderungen gibt in Beziehungen und in der Geographie, in allem anderen. „Ich verändere mich.“ Es ist ein Segen. Ihr habt darum gebeten. Nun, nein, ihr habt nicht darum gebeten. Ihr habt es verlangt! Ihr habt es absolut verlangt, mehr als alles andere. „Es muss sich ändern!“, habt ihr gesagt. „Es muss sich ändern.“ Und das tut es. Das tut es.

Und während diese ganzen Dinge geschehen, ist das diese wundervolle Geschichte, die ihr mit uns teilt, eine Dokumentation über die Erleuchtung. „Oh! Ich verändere mich.“ Wenn es mal wieder einer dieser Tage ist, wenn ihr all euer Geld verliert: „Hej, ich bin einfach dabei, mich zu verändern.“ (Einige Lacher.) „Ich verändere mich.“ Also, Sart, noch eine großartige T-Shirt-Gelegenheit. Ja. Wir müssen in unserem neuen Center eine T-Shirt-Druckmaschine aufstellen. Wir werden sie massenweise produzieren, wie am Fließband!

Okay. Nun lasst uns also... Oh. (Er schaut auf die Uhr.) Lasst uns nun also mit dem eigentlichen Thema des Tages beginnen.

LINDA: Das war ein Witz, richtig?

ADAMUS: Da ist noch ein Büro zu mieten, genau nebenan. Setzt einfach „Shaumbra Shirts“ da rein. Shaumbra Shirts. Ja.

Okay, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und lasst uns mit dem eigentlichen Thema des Tages beginnen, dem eigentlichen Grund, warum wir hier sind, liebe Meister.

LINDA: Was?!

ADAMUS: Das war doch nur meine Aufwärmübung. Das richtig Gute kommt erst noch.

LINDA: Wow!

ADAMUS: Was ist, hast du es eilig?

LINDA: Nein!

ADAMUS: Oh, gibt's da eine Geburtstagsparty, zu der du gehen möchtest? (Adamus kichert.)

Sicherheit

Also das eigentliche Thema, das tatsächlich bevorstehende Thema, ist sehr einfach, aber komplex. Ich behaupte, dass diese Welt nicht sicher ist und dass ihr nicht sicher in ihr seid und hierin liegt ein riesengroßes Problem, ein riesengroßes Problem.

Ich wünschte, ich könnte bewirken, dass ihr euch auf einmal vollkommen sicher fühlt und ich wünschte, ich könnte euren Körper in die vollkommene Entspannung bringen, denn euer Körper ist so angespannt, weil er nicht sicher ist. Ich wünschte, ich könnte einen Zauberstab schwenken und bewirken, dass euer Verstand im Frieden ist, denn euer Verstand fühlt sich nicht sicher. Ich wünschte, ich könnte eurer Seele sagen, eurer Göttlichkeit, dass es hier sicher ist. Dass es sicher ist, hierher zu kommen. Aber ihr glaubt das nicht und daher haltet ihr sie euch vom Leib, ein kleines Stückchen entfernt. Vor allem wenn ihr in eure Ich Bin-Meisterschaft kommt, wird es sich in dieser Realität noch weniger sicher anfühlen.

Hier seid ihr also mit dieser Leidenschaft und diesem brennenden Wunsch nach Erleuchtung. Hier seid ihr und wählt, verkörperte Meister zu sein, aber ihr fühlt euch trotzdem nicht sicher. Ein großes Thema.

Und, ja, ich würde gerne eine kleine Umfrage hier mit dieser Gruppe machen. Wir brauchen... Vili, würdest du schreiben, und Linda, du läufst.

LINDA: Oh, gut. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Lasst uns einen Blick auf ein paar Dinge werfen, die zurzeit in eurem Leben sind und ich werde darum bitten, diese mit einem Sicherheitsfaktor, sagen wir von 1 bis 10, zu bezeichnen. Also wenn ich eine bestimmte Sache nenne, bedeutet 1 absolut nicht sicher und 10, ihr seid sehr, sehr sicher. 1 = nicht sicher, 10 = sicher. Warum schreibst du das nicht auf. Haltet einfach eure Finger, eure Hände nach oben, aber haltet sie zusammen. Zum Beispiel, wenn ihr eine 3 anzeigen möchtet, streckt eure Finger hoch. Aber wenn ihr eine 8 anzeigen möchtet, haltet sie so zusammen - und nicht weit voneinander entfernt -, denn wir möchten eine kleine Shaumbra-Umfrage machen.

Okay, nehmt einen tiefen Atemzug. Und wiederum, denkt nicht so viel nach. Ihr werdet die Antwort einfach wissen. Gut. (Das Publikum korrigiert, was Vili geschrieben hat.) Seht ihr, schon unsicher. (Adamus kichert.) Wir wissen nicht, was sicher ist und was unsicher ist. (Einige kichern.) Das ist ein Problem.

Okay. Absolut nicht sicher ist 1, sicher ist 10. Und ich möchte, dass das dokumentiert wird; das hat seinen Sinn.

Also nehmt einen tiefen Atemzug

Der physische Körper

Erstes Thema. Seid ihr sicher, fühlt ihr euch sicher in eurem physischen Körper? Hände hoch.

(Pause, während das Publikum reagiert.)

Ziemlich gut. Ich würde das ungefähr eine 8 nennen. 8. Gut. Du kannst also einfach „Körper“ schreiben und das bekommt dann eine 8.

Nun, entweder seid ihr eine ganz außergewöhnliche Gruppe oder hier ist eine Menge Makyo am Laufen (einige kichern), denn euer Körper ist, zumindest bis jetzt...

VILI: 8?

ADAMUS: 8. Euer Körper ist die Sache, die euch wahrscheinlich zu allererst und am allermeisten betrügt. Euer Körper könnte – *Schnipps!* – einfach so gehen. Bergab ist es da draußen eisglatt, es schneit, es wird gleich dunkel und euer Körper könnte versagen.

Krebs. Jeder von euch hat zurzeit Krebs in seiner Biologie. Das ist ein latentes Potenzial und befindet sich genau jetzt da drin und wartet einfach. Jeder von euch trägt, zumindest zu einem Teil, seine ererbte Biologie, was wiederum zum Teil Probleme bereitet. Jeder von euch wird einen physischen Tod sterben. Ihr sagt, ihr wärt sicher in eurem Körper? Ihr könntet morgen ein Bein verlieren und ihr sagt: „Nun, ich werde es einfach wieder nachwachsen lassen.“ Makyo. Wirklich? Wir müssen noch einige Arbeit erledigen, bevor wir an diesen Punkt gelangen.

Euer Körper wird dick und ihr könnt nicht abnehmen. Euer Körper braucht ständig Nahrung. Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn euer Körper in jedem Augenblick gefüttert werden muss. Und ich könnte einfach meine Hand auf euren Mund legen – was ich nicht tun werde – ich könnte meine Hand auf euren Mund legen und euch ersticken. In drei Minuten seid ihr tot. Und ihr fühlt euch sicher im physischen Körper?? Ich weiß nicht. Ihr gebt ihm eine 8. Vielleicht seid ihr außergewöhnlich. Aber dieser Körper ist wahrscheinlich der allerwichtigste Grund dafür, dass ihr euch *nicht* sicher fühlt.

Stellt euch vor, ihr müsstest euch um den Körper, um Unfälle, darum, getötet zu werden, verletzt zu werden, krank zu werden und diese ganzen Dinge, keine Sorgen machen – das Leben wäre doch viel einfacher, nicht wahr? Wenn ihr euch keine Sorgen machen müsstet, dass der Körper alt wird. Wir sollten also vielleicht mit mehr und mehr Shaumbra sprechen, aber ich würde dem Körper etwa eine 2 geben, etwa eine 2 in Bezug auf Sicherheit, weil ich schon viele Male in einem Körper war.

Nun, ihr müsst euch ja nicht darum sorgen, dass euch die Bären fressen und die Berglöwen. (Gelächter, weil Geoff und Linda zuvor über die Berglöwen in der Gegend gesprochen hatten.) Oh. Oh! Ich gebe ihm eine 1. (Gelächter.) Okay.

Der Verstand

Das nächste. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Sicherheit. Sicherheit. Wie sicher seid ihr bei eurem Verstand? Und euren Gedanken? Nehmt einen Atemzug. Denkt darüber nach. Wie sicher seid ihr? Na los, Handzeichen.

(Pause, während das Publikum antwortet und Adamus zählt.)

Ich würde ihm ungefähr... Bekommen wir das auf die Kamera von hier aus? Gut. Ich würde ihm eine – oh, hier ist eine 0. (Jemand kichert.) Ich würde ihm eine 5 einhalb geben, basierend auf - eine 5,5 - basierend auf unserem Publikum.

Wirklich? Fühlt ihr euch sicher in diesem Verstand? Mit diesem Ding, das euch ständig erzählt, dass ihr Scheiße seid? (Gelächter.) Dieses Ding, das andauernd unentschlossen ist, ständig in Angst? Ihr seid so sehr an euren Verstand gewöhnt und an seine Spiele, dass ihr nicht einmal merkt, dass er es in Wirklichkeit ist, der euch davon abhält, euch sicher zu fühlen. Er spielt das Spiel. Der Verstand ist es, der die Ängste hereinbringt. Und ihr fühlt euch sicher im Verstand? Ich würde das nicht. Ich persönlich würde dem Verstand, dem menschlichen Verstand, unter – ja, und wir werden auch Adamus Bewertung haben – ich würde ihm etwa eine 1,5 in Bezug auf die Sicherheit geben. Er ist das, wovor die meisten Menschen davonlaufen. Und in gewisser Weise könnt ihr vor eurem Körper

davonlaufen, in gewisser Weise, aber ihr könnt euch nicht wirklich weit von eurem Verstand entfernen. Die Hölle ist im Verstand enthalten. Die Dunkelheit und die Dämonen befinden sich im Verstand. Sie sind nicht da draußen, sie sind nicht unter eurem Bett. Sie sind genau da drin.

Die Leute kontrollieren ihren Verstand. Sie disziplinieren ihn. Sie begrenzen ihn. Sie begrenzen ihn bis zu dem Punkt, an dem sie taub werden und die kreativen Gedanken abgeblockt werden, irgend woanders hingeschoben werden, denn der Verstand sagt: „Nein, wir werden all das einschränken.“

Timothy, so viel Potential, ein wilder Reisender, aber dann hast du diese Sache mit dem Gehirn aufgeschnappt, mit dem Verstand, und dich selbst eingeschränkt. Einst dafür bekannt, durch die gesamte Schöpfung zu reisen, energetisch betrachtet oder bewusst. Du bist hierhergekommen, hast dir ein Gehirn angeeignet und jetzt bist du wie ein altes Auto. (Einige Lacher.) Du schaffst es kaum die Straße entlang, und ich ärgere dich nicht, aber dieses Gehirn... weil es einen Teil von dir gab, der sich nicht sicher fühlte oder es sich nicht sicher anfühlte, und somit folgte „Kontrolle, Kontrolle, Kontrolle.“ Und jetzt bist du an dem Punkt, wo du sagst: „Was, wenn ich loslasse? Oh, die Leute werden über mich lachen.“ Nun, das tun sie doch sowieso. Und: „Was, wenn ich loslasse? Ich werde verrückt werden und sie werden mich in die Psychiatrie stecken.“ Es gibt aber keine psychiatrische Klinik, die mit deinen Problemen fertig wird. Sie werden dich nicht in eine stecken, weil sie es nicht verstehen, weißt du. Du wirst einfach ins Shaumbra Center kommen. (Gelächter.) Wir verstehen es, denn wir wissen, dass das nicht verrückt ist. Wir wissen, es ist real und wir wissen, dass du, sobald du aufhörst, über das Leben, die Schöpfung, Spirit, die Ich-Bin-heit nachzudenken, frei sein wirst. Und ihr werdet entdecken, in was für einem Gefängnis ihr alle gelebt habt.

Partner

Das nächste. Euer Partner. Sicher? (Jemand sagt „Hab keinen.“) Hat keinen! Das ist eine gute Antwort! (Einige kichern.) Für diejenigen von euch, die Partner haben, sicher oder nicht?

Nein, seid hier ehrlich, bitte. Also hebt eure Hände. Gebt die Bewertung ab. Die Umfrage besagt... Es ist entweder 10 oder 1. Wenn ihr neben eurem Partner sitzt, zeigt ihr 2 Hände. (Gelächter.) „Ja, Ja, Ja, es ist eine 10.“ Wenn euer Partner nicht hier ist, ist es eine Mittelfinger-1. (Mehr Gelächter.) Ihr würdet ihnen nicht mal eine 1 geben, aber ihr wollt diesen Finger zeigen. (Noch mehr Gelächter.)

Partner sind – und ich hoffe, ihr habt nichts dagegen, wenn ich das sage – aber für die meisten, nicht für alle von euch, aber Partner sind eine unsichere Schmusedecke für die meisten Menschen. Sie glauben, sie müssten einen Partner haben, denn wisst ihr, jeder hat einen Partner, und sie sehen komisch aus, blöd, wenn sie essen gehen und ganz alleine dort sitzen oder sie können es einfach nicht aushalten, alleine zu sein. Also, wenn ihr einen Partner habt, selbst wenn ihr euch unsicher fühlt mit diesem Partner – ich spreche von einer emotionalen Unsicherheit, nicht unbedingt einer physischen – so habt ihr doch zumindest einen Partner, richtig? Und zumindest müsst ihr nicht mit euch selbst allein zusammen sein, denn das ist wahrscheinlich eine der größten Ängste, die die Menschen haben - "Ach du meine Güte" - allein zu sein.

Es gibt also eine emotionale, der Partnerschaft innewohnende Unsicherheit. Selbst den besten Partnerschaften mangelt es an einem Sicherheitsgefühl.

Das ist eine sehr seltsame Dynamik. Ihr wisst, ihr habt lieber diesen Partner im Haus, damit ihr hier nicht alleine sein müsst, vor allem nachts. Doch sie sind im Haus und es ist so ähnlich wie, uhh, wann werden sie euch das Leben zur Hölle machen wegen diesem und jenem, und an euch herumrörgeln, euch fertig machen, euch von oben herab behandeln und sich über euch lustig machen, dass ihr in dieser Sekte seid und all das Ganze. Nicht unbedingt sicher.

Hier haben wir also eine große Abweichung. Es ist entweder eine 1 oder eine 2 oder es war eine 10. Also, ich weiß nicht. (Jemand sagt „Das ist der Grund, warum man keinen Partner hat.“) Richtig. Ja, richtig. (Adamus kichert.) Es gibt also die ganze Bandbreite. Ich würde also sagen zwischen 1 und 10. (Einige kichern.)

Ich liebe Partnerschaften...

VILI: Shaumbra zwischen 1 und 10 oder ist das deine Bewertung?

ADAMUS: Shaumbra zwischen 1 und 10. Sie können sich nicht entscheiden.

Aus meiner Sicht würde ich der Partnerschaft grundsätzlich ungefähr eine 5 geben, ungefähr eine 5 in Bezug auf die Sicherheit. Ich habe viele gehabt. Es ist nicht so, dass ich hier nur so herum rede, weil ich ein Geist oder so etwas bin, dass ich nur über diese Sachen rede, aber niemals hier war. Ich liebe Partnerschaften, Beziehungen - sofern sie kurz sind. Ha! (Ein paar kichern.) Nun, es können 8 Lebenszeiten sein. Es können viele Leben sein, David, aber...oh, du lachst. Du lachst... (Adamus kichert.)

LINDA: Adamus!

ADAMUS: Ja, Linda. Oh, Hallo! (Linda lacht und hält ihren Mittelfinger hoch.) Hallo Linda! Du möchtest herkommen und hier oben sitzen?!

Nein, nein. Die Menschen sind gefangen im Gefängnis der Beziehungen. Lasst uns diesbezüglich ehrlich sein. Beziehungen können wundervoll sein, aber, bis dass der Tod uns scheidet? Ich glaube nicht, denn ich würde jung sterben. (Gelächter.)

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Eine Beziehung ist als eine Erfahrung mit einem anderen Seelenwesen gedacht und hoffentlich, im Falle von euch allen, einem anderen Meister. Nehmt nicht einfach irgendjemanden, um einen Raum auszufüllen, außer ihr seid euch sehr, sehr bewusst darüber, warum ihr das tut.

Beziehungen sind wundervoll, aber sie können euch auch wirklich an eurer Beziehung mit euch selbst hindern. Sobald ihr eine Beziehung mit euch selbst habt, euch selbst liebt, dann werden die Beziehungen mit anderen wundervoll sein. Aber jetzt, momentan, sind Beziehungen eine sehr alte Gewohnheit - und ich sage nicht, verlasst euren Partner. Ich sage nicht, dass Beziehungen schlecht sind. Ich sage nur, werft einen Blick darauf. Sind sie sicher für euch? Bereichern sie euch? Ist es ein Geben und... seid ihr in der Lage, zu geben und zu empfangen, und ist euer Partner in der Lage, zu geben und zu empfangen? Doch generell sind Partnerschaften auch nicht die sicherste Angelegenheit.

Beruf

Euer Beruf, sicher oder unsicher? Sicher oder unsicher? Euer Job, euer Berufsleben. Gebt mir euer Handzeichen. Sicher oder unsicher? Der Job und das Berufsleben. Also, das ist... es wird besser. Bei manchen... tut mir leid. Das Ergebnis ist ungefähr eine 6. 7. Wir haben das in der Kamera, also kann jeder, der es nicht glaubt, sehen, dass ich hier wirklich eine derartige Bewertungsumfrage durchführe – Wow! 6, 7, mit ein paar Ausnahmen.

Eure Jobs. Oh, Ja, es wird ein bisschen besser hier, aber Jobs sind... ich würde sie nicht als sicher betrachten. Jobs sind irgendwie ziemlich banal. Wisst ihr, sie sind selbstgefällig. Und die Konzerne – sie haben alles auf einen wissenschaftlichen und verhaltensorientierten Nenner gebracht, auch die Anzahl der Quadratmeter pro Person und eure Arbeitsboxen in den Großraumbüros im mittleren Management. Und, wisst ihr, es gibt nicht viel... ihr müsst euch nicht besonders bemühen,

anders als die anderen Leute dort. Und morgen entlassen zu werden, weil sie Stellen abbauen und weil sie gerade von einem anderen Konzern übernommen wurden oder weil ihre Methode nicht mehr funktioniert... Doch abgesehen davon sind Jobs wirklich sicher. Ihr verlasst euch auf sie wegen eurem Gehaltsscheck und ohne diesen Gehaltsscheck werdet ihr wahrscheinlich verhungern und wahrscheinlich sterben.

Euer Job ist sicher? Wirklich? Ich glaube nicht. Ich glaube, ihr seid selbstgefällig in eurem Job, vielleicht. Das Beste... hier bin ich ... zuerst streite ich mit Linda. Jetzt streite ich mit Cauldre.

Werft wirklich einen Blick auf Berufe. Es sei denn, ihr liebt ihn und ihr hegt eine solche Leidenschaft für ihn, dass ihr morgens aufwacht, euch wirklich darauf freut, möglichst früh dorthin zu gehen und euren Kollegen zu begegnen und dann zu sagen: „Oh, da kommt ja mein Chef zur Tür herein! Ich freue mich so, Sie zu sehen! Und was kann ich heute tun?!“ Ich glaube nicht, dass es allzu viele Shaumbra gibt, die das wirklich erleben. Ein paar. Ja.

Ich sage nicht, dass ihr euren Beruf aufgeben sollt, aber wir sprechen hier über Sicherheit. Seid ihr sicher, wenn ihr ins Büro geht oder zu eurem Job oder zu eurer Arbeit? Ich spreche nicht darüber, dass vielleicht die Lampe von der Decke herunterfällt und euch am Kopf trifft. Ich meine die emotionale Sicherheit. Ich meine eine Sicherheit des Wohlstands. Ich spreche darüber, ob ihr als Meister in euer Büro gehen könnt, als ein David McMaster in deinem Falle (an David gerichtet). Könnt ihr euer Büro als Meister betreten und euch erlauben, der zu sein, der ihr wirklich seid? Das bedeutet nicht, dass ihr Volksreden halten müsst und darüber sprecht, was ihr kürzlich in einem Seminar alles gelernt habt. Ich spreche davon, in eurer Meisterschaft zu sein. Oder unterdrückt ihr sie, haltet ihr euch zurück, weil andere euch nicht verstehen könnten.

Das Büro ist nicht allzu sicher. Wenn du selbstständig bist, erschaffst du dir wenigstens dein eigenes Schicksal. Das ist wenigstens in gewisser Weise aufregend und du kannst dein Schicksal kontrollieren, lenken und manifestieren. Es ist nicht übermäßig sicher, aber es ist irgendwie aufregend. Es ist so wie einen Rennwagen zu fahren, anstelle im Verkehrsstau festzusitzen. Die meisten Jobs sind wie in einem Verkehrsstau festzusitzen. Man kommt nicht wirklich irgendwo hin, aber man denkt, man würde es. Euren eigenen Job zu haben, das zu tun was ihr liebt, ist wie das Fahren eines Rennwagens.

Hm. Also, das nächste. Das nächste.

VILI: Was wäre deine Bewertung?

ADAMUS: Oh, meine Bewertung. Der Job. Oh, ich werde ihm etwa eine 2 geben. Sehr unsicher. Aber ihr werdet glauben gemacht, er sei sicher. Das ist okay. Und dann könnt ihr dort hineingehen und ihr werdet euch keinen Virus und keine Krankheit einfangen. Wirklich? (Einige kichern.) Das ist der beste Ort, um so etwas zu bekommen.

Eltern

Also, mal schauen. Was haben wir noch? Lasst uns über eure Eltern sprechen. Wart ihr sicher bei euren Eltern? Wart ihr sicher bei euren Eltern – und damit meine ich, von der Zeit an, als ihr geboren wurdet, bis zum heutigen Tag. (Adamus kichert.) Ich fand das lustig. Seid ihr sicher bei euren Eltern? Wart ihr sicher – lasst es uns so definieren – wart ihr sicher, während ihr aufgewachsen seid? Also, Handzeichen?

(Pause, während das Publikum antwortet.)

Oh, einige... Wir haben hier eine ganze Bandbreite. Wir haben wirklich die ganze Bandbreite. Wir haben... Manche haben ein „gut“ gewählt, haben ihre Eltern gut gewählt. Ich würde sagen, durchschnittlich etwa eine 3,8. Eine 3... Hey, nein. Ich hab es ein bisschen angehoben, denn die Onlinewerte kommen herein. Es ist eine 4. Es ist eine 4. Ja. Sicher bei euren Eltern.

Das war für die meisten von euch keine besonders tolle Zeit. Ihr wart natürlich auf eure Eltern angewiesen. Manchmal haben sie sich um euch gekümmert, manchmal nicht. Ihr wart auf sie angewiesen in puncto emotionale Unterstützung, Ermutigung, und sehr oft haben sie das nicht geleistet. Nicht, weil sie schlechte Eltern waren, sondern weil sie mit sich selbst beschäftigt waren, mit anderen Dingen, oder weil sie euren Bruder oder eure Schwester lieber hatten als euch. (Adamus kichert.) Also nicht besonders sicher. Daraus habt ihr also gelernt - ihr habt Überlebens- und Sicherheitsstrategien entwickelt.

Nun, was waren das für welche? Es waren Wände und Barrieren. Es waren Orte des Rückzugs. Es waren Begrenzungen. Und als ihr zum allerersten Mal in einem sehr frühen Alter aus dem Ich Bin heraus gehandelt habt, wie ein Meister, war deswegen die Hölle los, und dann habt ihr euch zurückgezogen. Teilweise, weil ihr wirklich nicht wolltet, dass sie sich unsicher fühlen mit dem, was sie als ein merkwürdiges oder ungewöhnliches Verhalten empfunden haben. Die Fähigkeit, andere Dinge zu sehen - Engelwesen und Natur-Elemente – und fähig zu sein mit ihnen zu kommunizieren, fähig zu sein zu sehen, was geschehen wird, was die Potenziale eines Geschehens auf diesem Planeten waren. Wenn ihr das zum Ausdruck gebracht habt, war das nicht sehr sicher.

Viele von euch sagen jetzt: „Nun, daran erinnere ich mich nicht.“ Das ist vollkommen richtig. Ihr erinnert euch nicht daran, aber es ist geschehen. Es ist geschehen. Ihr habt vollkommen abgeschaltet, sodass ihr euch nicht einmal mehr an ein Ereignis oder an die Ereignisse erinnert, die geschehen sind, aber ich war dabei. Ich habe das Abschalten gesehen, das eingetreten ist.

Also, Sicherheit bei euren Eltern. Es gibt ein paar Ausnahmen und es gibt immer ein paar Ausnahmen, aber generell würde ich hier ungefähr eine 3 geben. Nicht besonders sicher. Manche von euch hatten es wirklich sehr eilig, hierher zu kommen und haben die erstbeste Familie genommen oder sind einem karmischen Familien-Ruf gefolgt. Karmische Familien sind nicht wirklich sichere Familien. Das ist ein weiteres, gutes T-Shirt. Sie sind es nicht. Ihr agiert viele alte Dinge aus.

Euer Auto

Jetzt könnten wir also noch weitergehen. Wir könnten darüber sprechen, ob ihr in eurem Auto sicher seid. Lasst uns das versuchen, Sicherheit in eurem Auto. Ihr fahrt. Ihr fahrt Auto; seid ihr sicher in eurem Auto? Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Was sagt Shaumbra dazu. „Seid ihr sicher in eurem Auto?“ (Jemand sagt „Ja.“)

(Pause)

Okay, das ist ungefähr der höchste Wert von allen. Wir sind etwa bei 7,2 bis 7,3. O.k. Sicher in eurem Auto. Sicher in eurem Auto.

Nun, tatsächlich, merkwürdigerweise, obwohl ihr da draußen auf der Straße seid und da noch Tausende von anderen Leuten sind, jemand auf der anderen Spur jeden Moment einen Herzinfarkt haben könnte, oder jemand auf Drogen sein könnte oder aus welchem Grund auch immer, und - *Puff!* – schon ist es vorbei. Aber tatsächlich fühlt ihr euch ziemlich sicher in eurem Auto, während ihr fahrt, denn ihr steuert das Auto. Der Wert würde wahrscheinlich stark nach unten gehen, wenn jemand anderes fahren würde. Wahrscheinlich würde er sehr nach unten gehen.

Aber ihr fahrt. Ihr seid es. Ihr manövriert in diesem ganzen Chaos. Aber wisst ihr was, etwas Witziges geschieht, wenn ihr Auto fahrt: Eure Intuition schaltet sich ein. Ja. Sie schaltet sich auf eine sehr gute Art und Weise ein. Und außerdem, wenn ihr fahrt, beschäftigt ihr den verdammten Verstand mit diesen Dingen, ihr wisst schon, die Schilder beachten, die Ampeln und die anderen Fahrer, aber eure Intuition ist dabei. Einige eurer besten Ideen, eurer größten Eingebungen, kommen zu euch, während ihr Auto fahrt. Ja.

Also, Autos. Ich glaube, jetzt haben wir die Antwort; das ist die Lösung für unser Problem. Autos! (Gelächter.) Fahrt mehr. Fahrt mehr Auto, denkt weniger. Das ist für dich, Sart: „Fahr mehr, denk weniger“ – ein großartiges T-Shirt!

Nun, worum geht es hier? Wir könnten hier noch weitermachen und könnten über das reden, was ihr esst. Ist es sicher? (Jemand sagt „Nein“, ein anderer „Was?“) Das Essen. Die Nahrung, die ihr esst. Ist sie sicher?

Die Regierung. Ist sie sicher? Die Regierung, ist sie sicher? Eigentlich, das Lustige daran - nun, ich bin kein großer Fan von Regierungen, denn sie sind der Inbegriff des Massenbewusstseins. Ich meine, das ist alles, was sie sind. Sie stellen das Bewusstsein der jeweiligen Stadt, des Landes, was auch immer es ist, dar, ob es eine Diktatur ist oder etwas Vermurkstes. Sie stellen das Bewusstsein dar und das ist der Grund, warum es sie gibt.

Also tatsächlich sind Regierungen – weil sie das Bewusstsein repräsentieren - witzigerweise nicht schlau genug für Verschwörungstheorien. Regierungen sind nicht schlau genug, um irgendetwas zu tun, was euch wirklich nicht sicher sein lassen könnte. Wenn ihr erkennt, dass es sich um die Regierung handelt, haltet gewissermaßen Abstand dazu, aber sie sind tatsächlich nicht schnell genug. Sie sind ein großes, riesiges, lethargisches Ding. Es bewegt sich ständig. Es kann nicht anhalten. Alles, was ihr tun müsst, ist, ihr aus dem Weg zu gehen und sie bewegt sich einfach weiter.

Regierungen arbeiten auf der Basis von Machtenergie. Das ist alles. Es dreht sich alles nur um Macht. Das ist nicht unbedingt schlecht, doch so halten sie es am Laufen. Macht. Sie reden. Sie reden darüber, den Wählern zu dienen. Das ist stimmt ganz und gar nicht. Es dreht sich alles darum, denjenigen zu dienen, die an der Macht sind. Was sie dabei aber nicht erkennen, und der Grund, warum ich niemals empfehlen würde, dass einer von euch in die Politik geht, denn ihr geratet ziemlich schnell in den Suppentopf der Politik, selbst wenn eure Absichten gut sind und ihr sagt: "Ich möchte den Menschen dienen." Erstens wissen die meisten Menschen nicht, womit man ihnen dienen kann. Zweitens geratet ihr, sobald ihr euch da hinein begeben, in die Macht-Suppe. Ihr werdet einfach mit untergerührt und selbst wenn ihr sagt: „Ich werde mich niemals in die Macht hineinbegeben“, so seid ihr doch schon mittendrin. Es ist fast - nicht unmöglich - aber sehr schwierig, da herauszukommen.

Also lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Sicherheit finden

Hier seid ihr nun, Meister, und es gibt tatsächlich sehr wenig Sicherheit. Sehr, sehr wenig. Das ist eine der Herausforderungen, hierüber beschwerten sich die Meister seit Urzeiten. Das ist der Grund, warum viele von ihnen gegangen sind. „Wie soll ich mich hier in dieser Realität sicher fühlen, mit den anderen Leuten da draußen, mit meinem Körper?“ Er wird früher oder später versagen. Mit dem Verstand und all seinen beschissenen Gedanken und seinem ganzen Mangel an Klarheit, wie soll sich ein Meister hier sicher fühlen können?

Und manche von euch sagen: „Nun, ich werde einfach für mich sein.“ Eigentlich ist das sogar gewissermaßen noch schwerer, denn zumindest stellen andere Wesen um euch herum eine nette Ablenkung dar. Für diejenigen von euch, die beginnen, sich ihre drei Tage pro Monat komplett für sich

selbst zu nehmen: Wow! Nicht unbedingt einfach, denn auf einmal seid ihr mit euch selbst konfrontiert, der Unsicherheit eures eigenen Wesens.

Aber es wird wichtig für euch werden, diesen sicheren Ort für euch selbst zu haben, einen Ort im Inneren. Es ist kein Ort der Gedanken. Mit anderen Worten, es ist kein: „Ich werde mir dort diesen sicheren Ort kreieren und mich dahin begeben.“ Der Verstand würde tatsächlich niemals... dafür ist er nicht programmiert, denn er wird sogar in einen sicheren Ort eindringen. Ihr habt das schon im Traumzustand versucht zu tun, hinaus an einen sicheren Ort zu gehen, aber ihr habt euch dort gefunden. Eure Aspekte. Eure Aspekte haben euch gefunden. Ihr versucht es weit draußen, an einem versteckten Ort zu halten. Sie haben ihn gefunden. Sie klopfen an eure Tür. Auch wenn ihr sie nicht reinlasst, sie wissen genau, wo das ist. Es ist kein sicherer Raum mehr.

Das führt uns also zu dieser ganzen Dynamik des Sich-sicher-Fühlens. Es ist sehr schwierig, ein Meister zu sein und sich so unsicher zu fühlen.

Ich behaupte, dass ihr bislang noch nicht einmal das Ausmaß des Unsicherheitsgefühls erkannt habt, das ihr aufweist, selbst in eurem Körper. Euren Körper haltet ihr in Anspannung. Wenn es vollkommene Sicherheit in diesem Körper gibt - und vielleicht eine der besten Möglichkeiten, um das zu erfahren ist es, ein Bad zu nehmen, ein schönes warmes Bad, doch selbst dann seid ihr angespannt und selbst dann könntet ihr ertrinken. (Ein paar kichern.) Oder jemand könnte den Toaster in die Badewanne fallen lassen! (Das Publikum sagt „Oooh!“) „Huch! Entschuldigung! Ich weiß gar nicht, was der Toaster hier im Badezimmer macht, aber... Gute Reise!“

Wenn ihr also... Bisher erkennt ihr nicht einmal dieses Ausmaß an Unsicherheit, in dem ihr euch befindet. Und ihr habt es hibekommen. Ihr habt euch selbst gestützt. Ihr habt Überlebensstrategien gefunden. Ihr habt Möglichkeiten gefunden, all diese unsicheren Dinge da draußen zu halten. Aber ihr wisst und ich weiß, dass sie vor eurer Tür stehen. Sie stehen genau hier an der Tür und daher beschränkt ihr euch selbst immer mehr und mehr.

Und selbst der Verstand – der Verstand. Ihr versucht, ihn zur Ruhe zu bringen. Nun, das ist irgendwie eine sinnlose Übung. Ihr könnt euren Verstand reinlegen und ihn glauben machen, dass ihr wirklich euren Verstand zur Ruhe bringt, aber auch das ist nur ein Spiel des Verstandes. „Ich lasse meinen Verstand jetzt zur Ruhe kommen. Ich lasse meinen Verstand jetzt zur Ruhe kommen. Mein Verstand wird jetzt ruhig. Mein Verstand wird jetzt ruhig. Mein Verstand wird jetzt ruhig.“ Und ihr denkt, ihr würdet euren Verstand zur Ruhe bringen, aber das sind blödsinnige Gedanken. Denn er macht das nicht. Ihr spielt nur Verstecken mit ihm und ihr lauft hier herüber und dort herüber und versteckt euch und dann kommen die beschissenen Gedanken und finden euch wieder und sagen „Du bist schlecht.“ Oh! Und dann müsst ihr wieder loslaufen und euch verstecken.

Es gibt fast gar keinen Frieden. Hier gibt es fast überhaupt keine Ruhe. Also, wie findet ihr diese Sicherheit? Wie könnt ihr sie finden? Ihr könnt nicht darüber nachdenken. Ihr könnt nicht sagen „Oh, ich werde sie finden, ich werde über meinen sicheren Ort nachdenken. Ich bin sicher. Ich bin sicher.“ Das funktioniert nicht. Sicherheit muss echt sein. Sie muss echt sein.

Damit du dich selbst öffnen kannst, Timothy, und dich selbst dieser verkörperte Meister sein lassen kannst, darfst du dich nicht verstecken. Du kannst dich nicht zurückhalten, denn die wahre Meisterschaft, die Kreativität, die Freude, wird einfach herauskommen. Aber wenn du dich nicht sicher fühlst, Jane, wird das nicht so gut funktionieren. Und du wirst ständig frustriert sein, dich ständig fragen, warum es so lange dauert mit dieser Erleuchtung, dich ständig fragen, wann ich euch die große Antwort geben werde, die all die Probleme lösen wird. Es geht darum, sich sicher zu fühlen in einer nicht sicheren Realität.

Diese Realität – wundervoll, sinnlich, aber sehr unsicher. Das haben sie euch nicht gesagt, bevor ihr hierhergekommen seid, oder? Sehr unsicher.

Ein Merabh zur Sicherheit

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen und lasst uns die Sicherheit erkunden. Dimmt vorübergehend das Licht und lasst uns eine schöne, sichere Musik spielen. Nicht die Art Musik, die ich während unseres letzten Treffens gespielt habe, und die mir Spaß gemacht hat. Mir hat sie gefallen, aber einige Leute haben sich nicht so sicher gefühlt.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

(Die Musik beginnt zu spielen: "Faith" von Premium Beat)

Zwischen heute und unserem nächsten Treffen werde ich euch bitten, euch über das Thema Sicherheit bewusst zu sein. Nicht mit dem Versuch, die Dinge sicher zu machen, denn, nun, das könnt ihr wirklich nicht. Ihr könnt die Welt um euch herum nicht sicher machen. Aber ich möchte, dass ihr beginnt, die Dinge zu betrachten, die euch dazu gebracht haben, die Mauern zu errichten, die Barrieren zu erschaffen, auch in Beziehungen. Ich weiß, Beziehungen sollen die reinste Liebe und Freude sein, aber hier gibt es eine sehr viele Unsicherheiten, und ihr wisst genau, wovon ich spreche.

Schaut in Dinge hinein wie Berufe, euren Körper, während ihr euch mehr und mehr darüber bewusst werdet, wie ihr euch irgendwie abgeschaltet oder künstliche Lösungen für die Sicherheit erschaffen habt. Oh, Fülle. Darüber haben wir noch gar nicht gesprochen.

Augen auf, Kerri. Mm, ertappt. So ertappt.

KERRI: Du ruinierst meinen sicheren Raum.

ADAMUS: (kichert) Ich bin dein sicherer Raum, Liebes.

Über Fülle haben wir also noch gar nicht gesprochen. Sicherheit.

Hier seid ihr Meister, ein wahrer Meister, ein Segen, aber in einer Welt, die ziemlich unsicher ist. Ganz abgesehen von euren eigenen Aspekten, euren vergangenen Leben.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

(Pause.)

Hierbei geht es nicht darum zu versuchen, irgendeinen kleinen Makyo-Ort der Sicherheit zu erschaffen, an den ihr euch flüchten könnt, wenn ihr in Schwierigkeiten seid. Überhaupt nicht, denn das wäre mental und ziemlich bald würde auch das unsicher werden. Wenn ihr versucht, diesen schönen, kleinen Ort in eurem Verstand zu erschaffen, ein hübsches kleines Häuschen, draußen mitten im Wald, und alles an einem beschützten Ort, so wird das ziemlich schnell Löcher im Dach haben, von Termiten heimgesucht werden, von Kakerlaken und Ratten, und es wird abbrennen. Das werden wir also nicht tun. Überhaupt nicht.

Wir werden uns Sicherheit anschauen, einen bewussten Blick auf Sicherheit werfen, einfach um zu erkennen und festzustellen, dass ihr hier seid, ein göttliches Wesen, umgeben von Dingen, die irgendwie unsicher sind - eurem Körper, eurem Verstand. Euer eigener Verstand - unsicher.

Das beginnt, Klarheit in die Dinge zu bringen und dann fangt ihr an, die Spiele zu erkennen, die gespielt wurden in dem Versuch, die Realität sicher zu machen.

Theoretisch könnte man sagen, dass ein Meister immer dort, wo er ist, sicher ist. Nun, das ist irgendwie Schwachsinn. Ist es wirklich. Ein Meister erkennt, dass er nicht sicher sein könnte. Ein Meister erkennt, dass es in dieser extremen Realität, genannt Erde, viele nicht sichere Dinge gibt. Eine Flugzeugturbine könnte in diesem Moment auf sein Haus fallen. Ja, das könnte sie. Ja, danke. „Danke für diesen sicheren Gedanken, Adamus.“ Ja. (Ein paar Lacher.)

Das wird es wahrscheinlich nicht - nicht, weil wir positiv denken werden, nicht, weil wir denken werden, dass wir in irgendeiner perfekten, kleinen Blase sind, ganz und gar nicht. Und wir werden auch nicht versuchen, uns da hinein zu denken. Aber es ist eine Tatsache, dass es wahrscheinlich nicht geschehen wird. Statistisch gesehen wird es wahrscheinlich nicht geschehen. Sehr wenige Triebwerke fallen auf Gebäude, daher wird es wahrscheinlich nicht passieren.

Es geht um das Erkennen dessen, was ihr getan habt in dem Versuch, euch selbst sicher zu fühlen. Das könnte euer Haus sein, das für euch diesen sicheren Raum darstellt. Bei unserer Umfrage habe ich vergessen, euch auf dieser Liste mit dem Essen und der Regierung und eurem Auto und eurem Partner nach dem alten Adamus zu fragen. Antwortet nicht. Behaltet es für euch. (Adamus kichert.)

Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

Wir werden nicht versuchen, die Unsicherheit zum Verschwinden zu bringen. Wir werden nicht versuchen, eine künstliche Sicherheit zu erzeugen.

Solange ihr hier in diesem Körper lebt, in dieser Realität, werden Dinge da sein. Es werden Faktoren da sein. Tatsache ist, dass ihr 99,999 % der unsicheren Dinge wahrscheinlich niemals begegnen werdet. Ihr könnt euch zwar darüber Sorgen machen, aber sie werden euch nicht wirklich begegnen. Sie werden wahrscheinlich niemals geschehen. Ein paar Dinge könnten vielleicht geschehen. Ein Felsen könnte von einer Bergspitze herunterrollen und euer Auto zerschmettern oder vielleicht auch nur das Fenster.

Aber lasst uns über die *echte* Sicherheit sprechen. Nicht die äußere Welt. Lasst uns über euch sprechen, über dich. Du bist nicht wirklich sicher da drin. Nicht besonders viel Selbstvertrauen, nehme ich an. Ihr schleppt immer noch viele alte Gelübde, alte Schuld, alte Themen mit euch herum. Sie haben sich irgendwie in euch verhärtet, wie die Säulen eines Tempels. Sie sind irgendwie zu einer Art Struktur innerhalb des Bewusstseins geworden.

Sicher gibt es viele Dinge, die ihr falsch gemacht habt, so denkt *ihr*. Viel von diesem „Nie wieder werde ich dieses und jenes tun.“ Doch wisst ihr, sie sind tatsächlich irgendwie zu einer Art Mörtel und zu Bausteinen eures Bewusstseins geworden. Stecken dort fest. Es könnte euch zu einer Zeit mal gedient haben, doch das ist schon lange her.

Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn ihr immer noch die Vergangenheit mit euch herumtragt? Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn ihr immer noch Dinge hochholt, die vor 10 Jahren, vor 50 Jahren, vor 5.000 Jahren geschehen sind? Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn ihr immer wieder zurückkehrt zu den Erinnerungen der Vergangenheit? Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn es da diese ständigen Ermahnungen gibt, ob sie nun von euren Aspekten kommen, von eurem Verstand oder selbst aus eurem Herzen, bezogen darauf, was ihr falsch gemacht habt, Fehler, die ihr gemacht habt, Verletzung von anderen, Urteile über die Art und Weise, wie ihr eure Kinder großgezogen habt, Lügen, die ihr anderen Menschen erzählt habt, weil es bequemer war als die Wahrheit zu sagen. Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn ihr immer noch diese Dinge mit euch herumtragt? Das lässt die äußere Welt doch im Vergleich dazu ziemlich sicher aussehen.

Wie könnt ihr euch sicher fühlen, wenn ihr wirklich diese ganzen Misserfolge aufzeichnet? Das sind die Tonbänder, die ablaufen, wenn ihr versucht, etwas Neues zu tun, etwas Kreatives, was euch Spaß macht. Aber dann laufen da diese Bänder aus der Vergangenheit ab: "Da bin ich gescheitert."

Da drin ist es nicht sicher. Nicht sicher, wenn der Mörtel und die ganzen Bausteine eures Bewusstseins aus Dingen bestehen wie Schuld und Scham, Hass und Urteil.

Und sie halten ein völlig falsches Haus des Bewusstseins zusammen. Und ihr sagt: „Aber wenn ich den Mörtel wegnehme, werden doch alle Wände einstürzen. Und das dürfen wir doch nicht geschehen lassen, wollen wir das? Was würde dann mit mir passieren?“ Außerdem habt ihr in die ganzen Bausteine und den Mörtel eures menschlichen Bewusstseins investiert. Also fügt ihr einfach immer noch mehr Bausteine und mehr Mörtel hinzu und hofft, dass diese Verrücktheit eines Tages aufhören wird.

Und das kann es. Es wird ein großes Umarrangieren der Dinge verursachen. Es wird dazu führen, dass diese Wände einstürzen.

Aber, meine lieben Freunde, was geschieht, wenn diese Wände einstürzen? Selbst wenn sie einstürzen, was für eine enorme Implosion, Staub, Schutt überall. Aber wenn der Staub und der Schutt weggeräumt sind, dann wird es keine Wand mehr geben, keine Gefängnisse, keine Ängste mehr, kein Gefühl der Unsicherheit mehr. Was, wenn hinter diesen alten Wänden und Bausteinen des Bewusstseins die wahre Freiheit des Ich Bin läge, sogar in einer unsicheren Welt, aber nicht länger unsicher in sich selbst.

Sicherheit innerhalb des Selbstes kommt dann, wenn man sich selbst vergibt.

Sicherheit in einem selbst kommt dann, wenn man sich selbst vergibt.

Vergebung ist vielleicht nicht das, wofür ihr es haltet. Vergebung bedeutet nicht zu sagen: „Oh, ich habe diese schlechten Dinge getan. Jetzt lasse ich das alles los.“ Nein. Auf diese Weise können die Punkte nicht miteinander verbunden werden.

Vergebung in der Meisterschaft ist Weisheit, wisst ihr. Weisheit.

Wenn in euch eine solche Weisheit ist, Weisheit, zuallererst, dass ihr niemals wieder diese Dingen tun werdet Dinge, die ihr vorher getan habt, ihr werdet sie nicht wiederholen. Die Weisheit, dass ihr aus jeder einzelnen Erfahrung gelernt habt. Die Weisheit, dass ihr nicht wieder in ein niederes Bewusstsein, ein dichtes Bewusstsein zurückkehren werdet. Die Weisheit, dass ihr göttlich seid. Die Weisheit, dass ihr existiert. Das ist die Kernweisheit, aus der alle anderen Weisheiten hervorkommen: „Ich existiere.“

Seht ihr, selbst dieses einfache „Ich existiere, Ich Bin“ ist ein Ausdruck der Vergebung.

„Ich existiere. Ich Bin Das Ich Bin.“ Das ist Vergebung.

So befreit ihr euch von der Schuld, der Scham, vom Urteilen, von Kritik.

„Ich existiere.“ Das ist das Vergebung.

„Ich existiere.“

Und das ist keine mentale Angelegenheit. Es ist keine Zeremonie, die ihr vollziehen müsst, kein Wasser, was über eurem Kopf verspritzt werden muss, um euch vergeben zu können. Vergebung ist in Wirklichkeit die Weisheit. Sie ist das, was euch befreit und die Weisheit ist „Ich existiere.“

Das ist der sichere Ort. Es ist nicht ein kleiner Raum in einem großen Haus. Es ist nicht ein kleiner Gedanke, zu dem du dich flüchten kannst und den du versuchen kannst, für dich selbst zu wiederholen. Es ist ein Gefühl. Es ist eine Realität. Es ist ein Inneres Wissen. Es ist die Sicherheit.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Man kann sich nicht sicher fühlen, wenn man sich nicht im eigenen Inneren vergeben hat.

Nein. Ihr werdet weiterhin weglaufen und euch verstecken, wenn ihr euch nicht vergebt. Ihr werdet euch immer noch mehr und mehr Makyo ausdenken, euch selbst über die Maßen beschäftigen und beschäftigt halten, damit ihr nicht diese tiefe, tiefe Sache in euch selbst anschauen müsst, die Vergebung, die Weisheit, die Befreiung.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Einen guten, tiefen Atemzug in diesen Moment hinein.

Auflösung

Ich hab euch ja schon gefragt, warum wir nicht einfach mit unseren Fingern schnippsen und dann diese ganzen Meisterschaftsdinge augenblicklich geschehen lassen. Es ist wegen der Erfahrung, wegen der Erfahrung, durch die ihr gerade gegangen seid, dieses tiefe Erkennen der Vergebung. Das ist nicht wie eine religiöse Vergebung in der Kirche. Es ist die Weisheit. Es ist tatsächlich das Anzapfen eurer eigenen Weisheit. Das ist es. Das "Ich existiere" anzupfen. Das ist es.

Ich habe euch vorhin schon gefragt, warum wir nicht einfach mit unseren Fingern schnippsen und all das geschehen lassen – können wir bitte die Lichter wieder heller machen?

Ich werde mit der folgenden Analogie schließen: Die Raupe, die durch eben diese Erfahrung, Raupe zu sein, geht, die aber weiß, dass sie in Wirklichkeit keine Raupe ist, die Tage und Wochen und Monate lang als Raupe lebt, und die letztendlich irgendetwas in sich trägt, das über diesen Raupen-Verstand hinausgeht und sagt: „Es ist Zeit. Ich muss jetzt hier raus. Das hier bin ich nicht. Das hier bin ich wirklich nicht. Es war eine Erfahrung. Ich liebe euch andere Raupen. Zeit für mich, zu gehen. Ich bin jetzt hier raus. Ihr könnt versuchen, mich zurückzuhalten, aber ich werde eher sterben als meine Größe nicht zu erlangen.“

Und dann geht sie durch die Transformation in diesem Kokon und sie ist sich ihrer selbst bewusst. Sie ist sich dessen bewusst, dass sich etwas verändert. Und wisst ihr, es gibt diesen Teil von ihr, der diese Veränderung verflucht, dieses gefangen sein in diesem Kokon. Aber ein Teil von ihr sagt „Das ist wundervoll. Wow! Hier bin ich; ich bin dabei, diese ganzen Beine und dieses Grün loszuwerden. Aber hier bin ich. Ich bin mir bewusst, dass ich dabei bin, mich zu verändern, sodass ich zu dem werde, was auch immer ich werden soll, sodass ich genau wissen werde, wie ich dort hingekommen bin.“

Die Raupe sagt zu sich selbst: „Ja, es gibt einen Teil von mir, der sagt 'Oh, Mann, was hab ich getan? Was hab ich nur getan? Ich hätte doch genauso gut einfach eine Raupe bleiben können, wie die anderen Raupen.'" Ein Teil der Raupe sagt: „Scheiße! Ich habe gedacht, das wäre nicht sicher. Und es

ist *wirklich* nicht sicher! Denn niemand hat eine Gebrauchsanweisung dafür, wie das geht und ich habe jemanden sagen hören, dass es da eine rote Raupe gibt, die Satan-Raupe genannt wird und die mich kriegen wird, weil ich mich ... Aber, *es ist mir egal!* Es ist mir egal, denn ich kann nicht bleiben, was ich war. Ich weiß, dass es da noch etwas anderes gibt und ich war bisher nicht in der Lage, das zu definieren. Ich war nicht in der Lage, es zu formulieren, aber Gottsei-... Ähm, du auch, Gott! Raupen-Gott! Du bist ein Haufen Mist!“ (Gelächter) "Es gibt etwas jenseits von Gott und ich weiß es und ich werde es finden, egal wie!“

Und in diesem Wissen weiß ich auch, dass, trotz der Tatsache, dass dies eine nicht sichere Raupen-Welt ist, in meinem tiefsten inneren Sein alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Danke, liebe Shaumbra. Seid sicher. Seid sicher. Ich danke euch. Danke. (Das Publikum applaudiert.)

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Wir danken euch von Herzen für euren Input zur Unterstützung unserer Übersetzungsarbeit, damit wir die Shouds weiterhin für alle kostenfrei anbieten können. Jeder Input ist herzlich willkommen, entweder per Banküberweisung auf untenstehendes Konto, oder ganz unkompliziert auf der Webseite über PayPal, denn damit tragen wir alle gemeinsam etwas zu den Energien der Shouds bei.

Zentrales Input-Konto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822